

alle  
10-15  
15-20  
20-25  
25-30  
30-35  
35-40  
40-45  
45-50  
50-55  
55-60  
60-65  
65-70  
70-75  
75-80  
80-85  
85-90  
90-95  
95-100  
100-105  
105-110  
110-115  
115-120  
120-125  
125-130  
130-135  
135-140  
140-145  
145-150  
150-155  
155-160  
160-165  
165-170  
170-175  
175-180  
180-185  
185-190  
190-195  
195-200  
200-205  
205-210  
210-215  
215-220  
220-225  
225-230  
230-235  
235-240  
240-245  
245-250  
250-255  
255-260  
260-265  
265-270  
270-275  
275-280  
280-285  
285-290  
290-295  
295-300  
300-305  
305-310  
310-315  
315-320  
320-325  
325-330  
330-335  
335-340  
340-345  
345-350  
350-355  
355-360  
360-365  
365-370  
370-375  
375-380  
380-385  
385-390  
390-395  
395-400  
400-405  
405-410  
410-415  
415-420  
420-425  
425-430  
430-435  
435-440  
440-445  
445-450  
450-455  
455-460  
460-465  
465-470  
470-475  
475-480  
480-485  
485-490  
490-495  
495-500  
500-505  
505-510  
510-515  
515-520  
520-525  
525-530  
530-535  
535-540  
540-545  
545-550  
550-555  
555-560  
560-565  
565-570  
570-575  
575-580  
580-585  
585-590  
590-595  
595-600  
600-605  
605-610  
610-615  
615-620  
620-625  
625-630  
630-635  
635-640  
640-645  
645-650  
650-655  
655-660  
660-665  
665-670  
670-675  
675-680  
680-685  
685-690  
690-695  
695-700  
700-705  
705-710  
710-715  
715-720  
720-725  
725-730  
730-735  
735-740  
740-745  
745-750  
750-755  
755-760  
760-765  
765-770  
770-775  
775-780  
780-785  
785-790  
790-795  
795-800  
800-805  
805-810  
810-815  
815-820  
820-825  
825-830  
830-835  
835-840  
840-845  
845-850  
850-855  
855-860  
860-865  
865-870  
870-875  
875-880  
880-885  
885-890  
890-895  
895-900  
900-905  
905-910  
910-915  
915-920  
920-925  
925-930  
930-935  
935-940  
940-945  
945-950  
950-955  
955-960  
960-965  
965-970  
970-975  
975-980  
980-985  
985-990  
990-995  
995-1000

# Mitteldeutsche Zeitung

## Verkehrsmittel

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten · Halle'sche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang / Nr. 167

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Galle (G.), Große Braubühne 16/17, E.-Hofen 27451, Zentral-Verlag; Schriftleitung: im Hof 16, Besold; (Halle) Halle, besetzt kein Anbruch auf Zeitung u. Abrechnung

Halle (S.), Mittwoch, den 21. Juli 1937

Mon. Jahrgang 71. 1.30 M. (einstf. 0,15 M. Betrag) u. 0,25 M. (einstf. 0,15 M. Betrag) u. 0,25 M. (einstf. 0,15 M. Betrag) u. 0,25 M. (einstf. 0,15 M. Betrag)

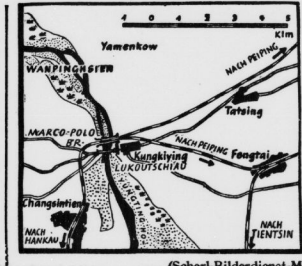
Einzelpreis 15 Pf.

### Japanische „Strafexpedition“ gegen Nordchina eingeleitet Kantonendonner vor Peiping aber trotzdem Verhandlungsbereitschaft

Das japanische Außenamt sieht die gestrigen Kämpfe noch als lokaler Natur an

Japanische Artillerie der Brigade Kanabe eröffnete gestern 15 Uhr Ostzeit die Beschießung der Driftschiffen Wangpinghien und gab im Verlauf von anderthalb Stunden mehr als 100 Schuß ab. Das Feuer begann, nachdem eine letzte japanische Protokolle gegen die in den vergangenen Tagen vorgenommenen Sicherheiten, für die man die Soldaten der 37. chinesischen Division verantwortlich macht, von chinesischer Seite beantwortet worden war. Diese Einleitung einer „Strafexpedition“ gegen die chinesischen Truppen wird von der japanischen Nachrichtenagentur Domei — im Gegensatz zu dem Sprecher des japanischen Außenbüros — als der Beginn größerer militärischer Unternehmungen angesehen, nachdem die japanische Armee alle Hoffnung auf friedliche Beilegung der Zwischenfälle aufgegeben habe.

Zur gleichen Zeit in der gestrigen Bombardierung von Wangpinghien begann, trafen in Peiping im Saue des Vorhanges des Dopei-Tschang-Rates General Sunghingman und Vertreter der Kwangtungarmee ankommen. Sunghingman lagte den Bericht auf Militärbeobachtungen zu, verurteilte die Sicherheit der Japaner in Peiping und ver sprach für heute Aufhebung des Belagerungszustandes. Wären dieselben solle die 37. Division ihren Abzug nach Kwangtung durchführen. Danach würde man die Bedingungen des zukünftigen Friedens für das Konfliktgebiet festlegen. Zu diesen Verhandlungen ist allerdings zu bemerken, daß zu ihrem Zeitpunkt die chinesische Seite über die Falsche und den Umfang der von der Brigade Kanabe ein geleiteten Aktion gegen Wangpinghien noch nicht unterrichtet war.



(Scherl-Bilderdienst-M.)

Such in Nankin angekündigt. Dieser Besuch des Sowjetbotschafters im augenblicklichen Zeitpunkt findet stark Beachtung.

In Schanghai haben die japanischen Konsularbehörden angeordnet, daß für japanische Staatsangehörige der Ausnahmestatus in Kraft setze, sämtliche Japaner haben daher ab 19 Uhr zu Hause zu bleiben. Aus Peiping wurde berichtet, daß die japanische Botschaft Vorbereitungen zur Abreise getroffen hat. Die Nankin-Presse berichtet, daß die japanische Militär die chinesischen Bauern und Kulis schützlich von Peiping von den Feldarbeiten vertriebe und zwingt, Befestigungen und Wege anzulegen.

#### Ein außergewöhnlicher Besuch

Der Botschafter der Sowjetunion in China, Bogolomoff, der seinen Antrittsbesuch in der chinesischen Hauptstadt Peiping hat, hat seinen bevorstehenden Be-

#### Ausländer aus Mandchukuo ausgewiesen

(Eigene Dr. Meldungen)  
In dem Gebiet zwischen Mukden und der mandchurisch-chinesischen Grenze bei Schanghai, in dem wesentliche Teile der Kwangtungarmee und die aus Korea einströmenden japanischen Truppen zum Einmarsch nach Nordchina bereiteten hatten sich mehrere Ausländer der Spionage gegen japanische Truppenbewegungen verdächtig gemacht und wurden deshalb aus Mandchukuo ausgewiesen. In Mukden wurden 23 Chinesen verhaftet, die eine anti-japanische Bewegung veranstalten wollten.

### Schon die ersten Schwierigkeiten in London

## Spanienauschuss festgefahren

Keine Einigung über die Reihenfolge der Verhandlungspunkte erzielt

Der Unterausschuss des Vorstehenden des Nihilismusauschusses hat gestern, wie vorgesehen, im Foreign Office zusammen. Er begann unter dem Vorsitz von Lord Pym mit dem Einzelgesprächen über die einzelnen Kompositionsvorschläge. Deutschland, England, Frankreich, Italien, Portugal, Belgien, die Tschechoslowakei, Schweden und Sowjetunion waren vertreten. Der Unterausschuss versetzte sich nach Mittagspause, trat um 16 Uhr wieder zusammen und ließ sich dann in der Frage fest, in welcher Reihenfolge die einzelnen Vorschläge des britischen Vorschlags beraten werden sollen. Er vertagte sich daraufhin ohne Termin. Der italienische Botschafter Graf Grandi verlangte, daß genau nach der im englischen Plan vorgesehenen Reihenfolge die einzelnen Punkte durchgesprochen werden sollten, wie das bisher stets in ähnlichen Fällen geschehen sei, während der Vorsitzende, Lord Pym, auf die Kontrolle die Frage der Fortschritte der freiwilligen vorzugsweise behandeln wolle. Da hierüber nach längerer Aussprache keine Einigung erzielt werden konnte, wurde die Sitzung vertagt.

Palästina-Komitee Geseh werden sollte. Dabei wird vorgeschlagen, den arabischen Teil des Landes „Jordan-Land“ oder „Jordanien“ zu nennen. Der jüdische Staat soll „Land Israels“ genannt werden. Das britische Mandatsgebiet schließlich soll den Namen Palästina behalten oder aber in „Jerusalem-Korridor“ umbenannt werden.

#### Keine Auslandsreisen englischer Minister

Das englische Parlament geht am Freitag nächster Woche bis zum Oktober in die Ferien. Verschiedene Blätter wollen mitteilen können, daß der Ministerpräsident die Regierungsgesandten gegeben habe, ihre Ferien in England zu verbringen. Außenminister Eden begibt sich nach Sibirien, um in Verbindung mit dem Außenamt bleiben zu können.

#### Lodesstrafe gegen Staatsfeinde in Japan

(Eigene Dr. Meldungen)  
Die japanische Polizei geht mit härtesten Maßnahmen gegen alle staatsfeindliche Propaganda und schädliche Umtriebe innerhalb der Industrie vor. In der Presse fordert man, daß in allen Fällen die Todesstrafe gegen diejenige verhängt wird, die durch Verleumdung und Verunglimpfung der Truppen und Verunglimpfung der „Dumie, vor allem der Rüstungsindustrie, schädigen wollen.

#### Der König des Aethers

Daß der Tod Guglielmo Marconis schon wenige Stunden nach diesem traurigen Ereignis auf der ganzen bewohnten Erde bekannt war, hat der große Erfinder sich selbst Ende selbst zu verdanken. Denn er war der eigentliche Schöpfer der drahtlosen Telephonie und Telegraphie, wie sie sich in knapp vierzig Jahren von den ersten zaghaften Versuchen bis zu ihrer heutigen Vollkommenheit entwickelt hat. So trauern nicht nur die Italiener um diesen Mann, den man wohl als den König des Aethers bezeichnen könnte, sondern auch wir Deutsche und alle anderen Kulturvölker, die sich des modernen technischen Nachrichtenmittels bedienen. Marconi war ein Genie für alle, und man könnte ihn, der sich unermüdet um und mit seiner Taube „Elektra“ den Mitteln zum Fernreden hat, vielleicht einen Weltbürger nennen. Aber Marconi selber würde einem solchen Titel wohl abgelehnt haben. Denn er war nicht nur ein Wohltäter der Menschheit, sondern vor allem ein italienischer Patriot. Er hat stets für sein Vaterland gekämpft, er schloß sich der faschistischen Bewegung an und wurde ein Freund Mussolinis. Man ersieht wohl aus ihm, daß er sich zu Beginn des abessinischen Krieges, also in einem Alter von 61 Jahren, noch freiwillig in den Waffen gemeldet habe. Man weiß auch von ihm, daß er seine Kräfte nicht immer auch der italienischen Wehrmacht zur Verfügung stellte, daß er persönlich an dem Handföhrer „Munzio“ in Fiume teilnahm. Die italienische Nation, die in ihm einen ihrer Größten verloren hat, darf unersetzlichen Nutzen nicht übersehen.

Der unerwartete Tod Marconis hat in Italien allgemein tiefe Trauer ausgelöst. Dienstag früh erlösch der Duce im Trauerbau, um dem Einfallenen in größter Ergriffenheit die letzte Ehre zu erweisen und seinen Angehörigen sein Beileid auszusprechen. Die Leiche ist nach der Zeremonie, dem Bischof von Nizza, italienischen Abenteurer übergeführt worden, wo Marconi in der Uniform des Präsidenten der Akademie öffentlich aufgebahrt wird. Mit einem feierlichen Staatsbegängnis wird Italien heute auch von seinem großen Sohn seinen Abschied nehmen.

Der Führer und Reichskanzler hat anlässlich des Todes Marconis an den italienischen Regierungschef Mussolini ein Beileidstelegramm geschickt, in dem er der großen Verdienste des Erfinders gedenkt.

#### Weiter Erfolge an der Madrid-Front

Wie der nationale Deeresbericht meldet, hat der siegreiche Vormarsch der Truppen bei Brunete an der Madrid-Front angehalten. Mehrere sehr wichtige Stellungen wurden besetzt und das Gebiet des Quadrangabes fluss bis Melilla zum Weiger gesäubert. Der Widerstand der Bolschewisten hat sich allmählich nachgelassen. Dem zurückweichenden Gegner konnte zahlreiche Kriegsmaterial abgenommen werden. Durch die Operationen der nationalen Truppen an der Front von Teruel und die Belegung der Driftschiffen hat sich die Situation in den Besitz des Marconicamps gelagert. Bei der Entdeckung dieses Schlüsselpunktes erwiderte man, daß die Straße von den Bolschewisten erst als Stützpunkt und dann später zerstört worden war. Die Bevölkerung, die sich größtenteils in den Bergen verstreut hatte, ist wieder zurückgekehrt. An der Nordfront besetzte Bolschewisten-Artillerie D o j e d o bestieg. Gestern nachmittag nahmen die roten Geißel die Besatzung, in dem die spanische Flanzung ein Spektakel für Kinder der geliebten Mutter eingerichtet hat, unter Feuer. In Santander herrscht nach Abreise der faschistischen Regierung die Anarchie. Am 18. Juli, dem Jahrestag der nationalen Erhebung in Spanien, wurden viele Mitglieder bekannter Antifaschistengruppen auf Befehl von den Bolschewisten erschossen.

General Franco hat Juan Yague, Oberst der Fremdenlegion, der in den ersten Monaten der nationalen Erhebung mit seinen Truppenabteilungen über Andalusien und Extremadura herzog gegen Toledo und Madrid vorgezogen war, zum Chef des 1. Armeekorps an der Front von Madrid ernannt.

#### Pariser Streit freigelegt

Der Streit in den Pariser Hotels und Gaststätten ist nach elfstündiger Dauer und nach langwierigen Verhandlungen heute früh um 1 Uhr beilegt worden. Vertreter der beiden Parteien unterschrieben einen Kompromiss, durch den die Angelegenheit die 40stündige Arbeitswoche, auf 8 Tage verteilt, annehmen. Die Arbeitgeber erklärten sich dagegen nur bereit, 90 v. H. der Streikenden wieder einzustellen. Die Regelung der 40stündigen Arbeitswoche gilt vorläufig nur bis zum 1. November 1937.

#### „Land Israels“

In englischen Kreisen in Jerusalem wird angenommen, daß die neuen Pläne die drei Teile des bisherigen Palästina genannt werden müssen, sobald der Vorschlag des



Unterhaus nimmt Flottenvertrag an

Der Londoner Flottenvertrag von 1906 ... am Dienstag im Unterhaus in zweiter Lesung ohne Diskussion angenommen.

Duff Cooper ging dann auf die Gründe für die Verbesserung der Marinekraft durch England ein und erwähnte die mit der ...

Mr. Churchill und die Kanonen

Das englische Unterhaus hatte im Anschluß an die Rede des englischen Außenministers ...

Londoner Presse hinter Eden

Die Londoner Presse berichtet ausführlich über die Unterredungen Edens ...

Die junge Mannschaft und das Theater

Zur Arbeit des Theaterregimes der Jugend im Gebiet Mittelrand der SS

Früher oder später im Leben hat der junge Mensch, wenn er nicht ganz und gar unempfindlich für das Schicksal der Theaterarbeit ...

Dieser Abend ist unabhängig vom Bildungsgrad des einzelnen. Wer einen Bewußtseinsstand der Jugend hat ...

Um das spanische Ruhrgebiet

Die Eisenzeze von Bilbao und Denzschland / Wiederherstellung alter vertraglicher Rechte

Die Fabriken und Bergwerke, die sich bei Bilbao an beiden Seiten des Flusses Nervion über Hunderte von Quadratkilometern ausbreiten ...

Deutschland hat aus den baskischen Gruben auf Grund von privaten Lieferungsverträgen ...

Keine Anruhen auf Schiffschiff 'Warpitie'

Von ausländischer englischer Seite wird mitgeteilt, daß Gerüchte über Anruhen ...

Sejmtagung

aus Anlaß des Wawel-Konflikts

Die außerordentliche Tagung des polnischen Sejm, die am 20. Juli in Warschau ...

erster Linie gegen jene Mächte richten, die während des roten Regimes sich nicht scheuten ...

Ausmaßlich waren es besonders die Engländer, die während des Krieges mit Hilfe von Kriegsschiffen die nationalspanische Blockade ...

Prager Kabinettskrise beendet

Die seit dem Wochenende bestehende Kabinettskrise in Prag geht ihrem Ende entgegen.

Roosevelt und die Kämpfe bei Beijing

Präsident Roosevelt erklärte, daß die amerikanische Regierung alles vermeiden möchte, was die künftigen politischen Beziehungen zu China und die guten wirtschaftlichen Beziehungen zu Japan ihren ...

Neuer Gouverneur der Bank von Frankreich

In Paris fand gestern ein Ministerrat statt, in dessen Verlauf die Erhebung des bisherigen Gouverneurs der Bank von Frankreich ...

„Amphitryon“ als Freilichtaufführung

Eröffnung der Reichsfestspiele Heidelberg 1937

Die Reichsfestspiele Heidelberg wurden gehalten aber erst im Unter den ...

Der Allgemeine Deutsche Musikverein ist

ist auf. In München fand Montag die Jahrsversammlung des Allgemeinen Deutschen Musikvereins statt, die einstimmig dessen ...

Der Olympische Kunstwettbewerb 1940

Der japanische Verband für Kunst und Körperkultur hat die Autoritäten des Landes auf verschiedenen Gebieten der Kunst zur Vorbereitung des Olympischen Kunstwettbewerbs ...

„Daily Mail“ an Anthony Eden

„Daily Mail“ nimmt die Unterredungen ...

Swatau-Zwischenfall beilegt

Nach langwierigen Verhandlungen zwischen dem japanischen Generalkonsul und Vertretern der Provinz Kwantung wurde ein ...

Das Astenal gegen Oberst Koc

Ueber das Ereignis der Unternehmungen über das Astenal gegen Oberst Koc liegen noch keine amtlichen Verlautbarungen vor ...

GVV verhaftet eine gefasste Werksleitung

Nachdem die GVV, die leitenden Ingenieure und Techniker der großen Flugzeugwerke bei Moskau mit dem Direktor an der Spitze verhaftet hat, mußte der gefasste Betrieb stillgelegt werden ...

Neuer Gouverneur der Bank von Frankreich

In Paris fand gestern ein Ministerrat statt, in dessen Verlauf die Erhebung des bisherigen Gouverneurs der Bank von Frankreich ...

„Amphitryon“ als Freilichtaufführung

Eröffnung der Reichsfestspiele Heidelberg 1937

Die Reichsfestspiele Heidelberg wurden gehalten aber erst im Unter den ...

Der Allgemeine Deutsche Musikverein ist

ist auf. In München fand Montag die Jahrsversammlung des Allgemeinen Deutschen Musikvereins statt, die einstimmig dessen ...

Der Olympische Kunstwettbewerb 1940

Der japanische Verband für Kunst und Körperkultur hat die Autoritäten des Landes auf verschiedenen Gebieten der Kunst zur Vorbereitung des Olympischen Kunstwettbewerbs ...

**Bischof von Mainz greift nicht ein**

Wie der Kaiserliche Kommissar berichtet, hat der Bischof von Mainz, Theodor Storz, sich nicht an den Kampf um die Erlaubnis zur Errichtung von neuen Kirchen in Mainz beteiligt. Er hat sich stattdessen auf die Erfüllung seiner Pflichten beschränkt.

Der zweite Anzeigler, Theodor Storz, hat sich nicht an den Kampf um die Erlaubnis zur Errichtung von neuen Kirchen in Mainz beteiligt. Er hat sich stattdessen auf die Erfüllung seiner Pflichten beschränkt.

Die in ganz Dänemark bekannte Tabakfabrikation von Peteren & Söhne in Sønderborg wurde durch ein großes Feuer zerstört. Das Feuer brach am 15. Juli aus und zerstörte die Fabrik fast vollständig.

**Vier Millionen Zigaretten verbrannt**

Die in ganz Dänemark bekannte Tabakfabrikation von Peteren & Söhne in Sønderborg wurde durch ein großes Feuer zerstört. Das Feuer brach am 15. Juli aus und zerstörte die Fabrik fast vollständig.

**Einkoch-Ringe Gummi-Blieder**

Die in ganz Dänemark bekannte Tabakfabrikation von Peteren & Söhne in Sønderborg wurde durch ein großes Feuer zerstört. Das Feuer brach am 15. Juli aus und zerstörte die Fabrik fast vollständig.

**Frankreich erhöht die Rüstungskredite**

Von 6 auf 11 Milliarden Franken / Schweres Sparen für M. Bonnet

Die für 1908 für die nationale Verteidigung Frankreichs bewilligten Kredite in Höhe von sechs Milliarden Franken werden nunmehr auf 11 Milliarden Franken erhöht. Diese Entscheidung wurde vom Parlament genehmigt.

Bei der Einweisung einer neuen Flugzeugfabrik in Nantes leitete der französische Außenminister die Verhandlungen über die Finanzierung des Projekts.

**„In der Sackgasse“**

Paris am Londoner Botschaft. Die Dienstagmorgensitzung des Bonner Rüstungskonferenzkomitees hat sich in eine Sackgasse verirrt.

Die Dienstagmorgensitzung des Bonner Rüstungskonferenzkomitees hat sich in eine Sackgasse verirrt. Die Teilnehmer konnten keine Einigung über die Reduzierung der Rüstungskosten erzielen.

**Mit dem Elst in die Strafzelle**

Dem Problem der systematischen Durchführung der Strafzelle wird der inoffizielle Experte Professor Dr. Saha von der Universität München, der die Angelegenheit seit langem bearbeitet, einen Beitrag gewidmet.

**Der Neptunstrunnen, der früher am jetzigen Adolf-Hilfer-Platz in Nürnberg stand und im Dritten Reich entfernt wurde, um dem schönen gotischen Platz wieder seine ursprüngliche Gestalt zu geben.**

Der Neptunstrunnen, der früher am jetzigen Adolf-Hilfer-Platz in Nürnberg stand und im Dritten Reich entfernt wurde, um dem schönen gotischen Platz wieder seine ursprüngliche Gestalt zu geben.

**Jugendliche erletterte den Kathosakern**

Die Demonstration eines Arbeitstages

Ein aufregendes Schauspiel bot sich bei den Demonstrationen der Jugendlichen in der Fabrik der Reichsbank. Die Teilnehmer forderten bessere Arbeitsbedingungen.

**Neues Blaufeld in Sowjetrußland**

In Chabarowsk fand ein neuer Sowjetkongress statt. Die Teilnehmer diskutierten über die Entwicklung der Wirtschaft in der Region.

**Zwei Nezer getötet**

Zwei Arbeiter (Korbinian) wurden von Unbekannten ermordet. Die Ermittlungen sind noch im Gange.

Die in ganz Dänemark bekannte Tabakfabrikation von Peteren & Söhne in Sønderborg wurde durch ein großes Feuer zerstört. Das Feuer brach am 15. Juli aus und zerstörte die Fabrik fast vollständig.

Die in ganz Dänemark bekannte Tabakfabrikation von Peteren & Söhne in Sønderborg wurde durch ein großes Feuer zerstört. Das Feuer brach am 15. Juli aus und zerstörte die Fabrik fast vollständig.

Die in ganz Dänemark bekannte Tabakfabrikation von Peteren & Söhne in Sønderborg wurde durch ein großes Feuer zerstört. Das Feuer brach am 15. Juli aus und zerstörte die Fabrik fast vollständig.

Die in ganz Dänemark bekannte Tabakfabrikation von Peteren & Söhne in Sønderborg wurde durch ein großes Feuer zerstört. Das Feuer brach am 15. Juli aus und zerstörte die Fabrik fast vollständig.

Die in ganz Dänemark bekannte Tabakfabrikation von Peteren & Söhne in Sønderborg wurde durch ein großes Feuer zerstört. Das Feuer brach am 15. Juli aus und zerstörte die Fabrik fast vollständig.

**Verfallstunkt steht am Pranger**

Die Ausstellung „Entartete Kunst“ in München — Wer ist vertreten? von unserem Sonderberichterstatter Johannes Jacobi

Zwei Tage nach der Eröffnung der ersten großen Ausstellung der bildenden Künste in München steht die Ausstellung „Entartete Kunst“ im Mittelpunkt der Diskussion.

**Die deutsche Kulturwoche in Paris**

Die deutsche Kulturwoche in Paris ist ein wichtiges kulturelles Ereignis. Sie bietet eine Plattform für den kulturellen Austausch zwischen Deutschland und Frankreich.

**Japan, der größte Filmproduzent der Welt**

Japan, der größte Filmproduzent der Welt, hat eine reiche Filmindustrie entwickelt. Die Produktionen sind weltweit beliebt.

**Wien, der größte Filmproduzent der Welt**

Wien, der größte Filmproduzent der Welt, hat eine reiche Filmindustrie entwickelt. Die Produktionen sind weltweit beliebt.

**Wien, der größte Filmproduzent der Welt**

Wien, der größte Filmproduzent der Welt, hat eine reiche Filmindustrie entwickelt. Die Produktionen sind weltweit beliebt.

# Stalin der Schreckliche

## Entfaltungen eines ehem. Mitarbeiters des roten Tyrannen im Moskauer Kreml

Copyright 1937 by A. Schab Gmbh., Berlin  
Nachdruck, auch auszugsweise, verboten

Von **Armill Karabache** ehemalige Stabs-Beauftragter des Rates der Volkskommissare von Georgien und jetzt Direktor der Industriellen Ringen-Export GmbH, Berlin

### (Fortsetzung)

#### Nach Berlin verlegt

Mitte 1931 wurde ich plötzlich von meinem Vorgesetzten als stellvertretender Chef der geographischen Abteilung abberufen und als Direktor der Warenexport G. m. b. H. nach Berlin verlegt. Die zwei Jahre, die ich in verantwortlicher Stellung im Dienst der Sowjets in Berlin verbracht habe — abgesehen von Inter-Berlin — infolge notwendiger Reisen in der Sowjetunion — haben mir manchen interessanten Einblick in die Auslandsarbeit der Sowjets gegeben. Sie haben mir nicht angedeutet, daß ich jetzt Verleumdungen über mich verbreiten wird, die ich nicht glauben konnte. Ich habe mich über die Verleumdungen des Bolschewismus zu kommen, und den Eindruck, in die Opposition zu treten, die infolge dieser Verleumdungen im Ausland entstanden sind, zu führen mußte, weil ich es nicht anders machen konnte.

Bei meiner Arbeit im Aparat der Handelsvertretung war ich Zeuge der verschiedenen Schiedungen, die für die beteiligten Funktionäre sehr lukrativ waren. Ich mußte erleben, wie Geschäfte abgeschlossen wurden, die dem Reich oft unermessliche Umsätze in sich schlossen. Den Verlust der Unmoral erreichten die amüßlich funktionierten Geschäfte, denen ich in meiner Eigenschaft als Leiter des Kontrollbüros in der Botschaft bei der im Mai 1933 durchgeführten Revision des Berliner „Anturik“ auf die Spur kam. Ich mußte feststellen, daß sich die Hauptinnahme des „Anturik“ nicht aus der Vermittlung von

Reifen nach der Sowjetunion ergab, sondern aus dem Menschenhandel, den der „Anturik“ betrieb. In den „Anturik“ menden ich Leute, die Verwandte in der Sowjetunion haben. Um ihnen das Verlassen des „Sowjetparadieses“ zu ermöglichen, müssen rechteidige Vorgesetzte genehmigt werden. Der Preis für den „Sowjetparadies“ hängt von dessen sozialer Stellung in der Sowjetunion ab. Er wird nach dem Stimmrecht des Betreffenden und seiner gerichtlichen Vorbefragung bemessen.

#### 60000 Dollar Gefeged

Belegte jemand das Stimmrecht und ist finanziell nicht bedarft, so gibt das einen gewissen Preis; hat er aber kein Stimmrecht einbezogen, so ist die Summe noch höher. Wichtig ist kein Stimmrecht und hat außerdem noch mit den Gerichten zu tun gehabt, so kostet seine Freisetzung selbstverständlich bedeutend mehr. Die Minimumsumme beträgt nun schon etwa 500 RM. Eine Höchstsumme gibt es nicht. Man kann sich denken, was für ein famoses Geschäft das werden kann; denn die meisten, die man aus der bolschewistischen Sklaverei erlösen will, gehören ja nicht gerade zu den Freunden des roten Regimes und haben alle bei der Art der sowjetischen „Rechtspflege“ mit den Gerichten in der UdSSR zu tun gehabt. Es gab einen Fall, wo ein reicher Amerikaner für die Auslösung seiner Familie nicht weniger als 60.000 Dollar Gefeged zahlen mußte.

Als ich diese Dinge auf die Spur kam und dem Leiter des „Anturik“ gegenüber aus

meiner Empörung kein Gehör machte, war er sehr überfällig, denn er hielt diese Art mittelalterlicher Barbarei für das Selbstverständliche in der Welt.

Über den Geschäft wurde die Politik nicht vernachlässigt. Im den Jahren 1931 bis 1932 und bis Anfang 1933 fanden in den Räumen der Handelsvertretung regelmäßige Versammlungen statt, an denen auch reichsdeutsche Kommissare teilnahmen. In bestimmten Tagen hielt Professor B. I. f. o. n., der Initiator der Handelsvertretung, vor deutschen Kommunisten Vorträge über die Sowjetverfassung und das Stimmrecht. Außer den Vorträgen, die die Handelsvertretung für die deutschen Kommunisten veranstaltete, gab es noch so genannte „Hörabende“ für deutsche Kommunisten, wo Gedankenspiele über die Weltrevolution und die neue Sowjetverfassung Deutschlands mit von Alkohol befeuchteten Gesprächen verknüpft wurden. Man war sich bei diesen Gelegenheiten des hohen kommunistischen Zieles in Deutschland nur zu gewiß.

Außer Kron Rosenholz und Israel Weizer, dem damaligen Leiter der Handelsvertretung, nahm noch eine ganze Reihe anderer Sowjetbeamter an diesen politischen Zusammenkünften teil, unter ihnen Feinlein, Goldberg, Gurewitsch, der damalige Bolschewist Ghintchik, Kirichik, Kaplan, Radnitsch, Fiermanow, Sieg, Kagan usw. Als ich mich mit einem dieser „Hörabende“ in „Moskau“ wurde gefragt, „denn die Union zwischen uns und Deutschland ist nur noch

eine Frage kurzer Zeit. Sie kommt, und zwar bald! Moskau wird nach Berlin verlegt. Stalin wird in Berlin arbeiten, das ist gar keine Frage mehr. Dafür müssen wir uns alle einfechten!“

Mit einem Hinweis auf die UdSSR pflegte der damalige Chef der Handelsvertretung Weizer der bunt aufeinanderwirkenden Verammlung folgende Richtlinien zu erteilen: „Ist, die in der Frage, im Lande der Diktatur des Proletariats, müssen wir bauen und aufbauen und uns immer härter machen, hier aber, im Auslande, da müssen wir zuerkennen. Hier müßt ihr zerlegen“ immer und überd müßt ihr die hitzerische Welt schädigen und zerstören, damit der kapitalistische Aparat ganz vernichtet wird. Wir müssen uns alle vereinigen zu einer Front! Das ist das Gebot der Stunde. Weicht davon nicht ab!“

In diesem Geiste arbeitete man in der Berliner Handelsvertretung noch kurz vor Adolf Hitlers Machtgreifung 1933. Am 30. Januar konnte dann die Verlegung in den Berliner Sowjetkonsulat in keine Grenzen. Adolf Hitlers Sieg war für sie ein gewaltiger, völlig unerwarteter Schlag. Sie lebten von nun ab, so fesseln das vielleicht auch Klingen mag, baren in der Nacht vor einem Überfall durch Nationalsozialisten. Jede SA- oder SS-Uniform, die die Beamten der Handelsvertretung von den Fenstern ihrer Arbeitsplätze aus auf der Straße erblickten, versetzte die noch vor kurzem so kühnen Bolschewikoläre in Angst und Schrecken. Auch in Moskau, und besonders in den Kreisen der Beamten, war man über den Sieg des Nationalsozialismus auf das tiefste bestrahlt.

(Fortsetzung folgt)

**Gabriel Piernó** f. In Poutan in der Bretagne ist der französische Komponist Gabriel Piernó im Alter von 74 Jahren gestorben. Von dem bedeutenden französischen Künstler hat im Vorlesungsmitteln vor allem sein Werk „Kinderkreuzweg“ Beachtung gefunden.

**Am Riebeckplatz**  
**Ab morgen Donnerstag!**  
Unser neuer Spielplan  
bereitet allen Freunden des lustigen Films  
**herzliche Freude**  
und einen  
**Riesen-Spaß!**



**So weit geht die Liebe nicht**  
Ein köstliches, übermütiges Lustspiel der Bavaria mit dem beliebten weiblich. Komiker

**Lucie Englisch**  
als verliebte und eifersüchtige „Helene“  
**Maria Paudler — Joe Stöckel**  
**Paul Westermeyer — Th. Auinger**  
Dieser Film ist goldrichtig!  
Die Presse urteilt: Das ist wieder mal eine Bombenrolle für Lucie Englisch. — Man kann sich so recht herzlich freuen über Lucie Englischs unschuldvollen Scharm, über ihr possierliches Draußigergütern...

Nachmittags: **Schönheit des Eislaufs.**  
Es wirken mit: Maxie Herber, Karl Schiffer, Jise Passin, Ernst Baler u. v. a.  
Auch für Jugendliche zugelassen!  
Heute letzter Tag: „Man spricht über Jacqueline.“

**Bad Nauchstadt**  
das reizende Wochenendziel

Gedinnungsführer an Goethe, Schiller, Nieß, Wagner u. a.

Ruhiger schattiger Park  
Bestgeeignetes Ausflugsziel für Betriebe und Gesellschaften  
Tagungsort — Sommerbad

**Große Ulrichstr. 51**  
**Ab morgen Donnerstag!**  
**Ein Groß-Tonfilm**  
von unerhörter Spannungswucht

In deutscher Sprache!



**KAMPF IM JNDIEN**  
Ein gigantisches Werk, spannend und abenteuerlich, entstanden unter der genialen Regie von Richard Boleslawski, vom Kampf um die englische Weltmacht in Indien.

**Ronald Colman**  
In der Hauptrolle verkörpert überzeugend die starke Persönlichkeit des Abenteurers und Eroberers Robert Clives.

**Loretta Young**  
spielt die Rolle der Margaret Maskelyne mit echter rührender Weiblichkeit und natürlichem Liebreiz.

Dieser Film entrollt ein überwältigendes Bild exotischer Pracht und damaliger orientalischer Macht.  
Im Mittelpunkt dieser grandiosen Handlung steht die überwältigende Tanschlacht des Urwaldes, die dem raumgreifenden Kampf der indischen Elefanten gegen die Pferde der englischen Kavallerie beim Flußübergang in der Schlacht von Plassey.

**Schreiberschilfen Galgenberg**  
Heute abend TANZ

**Gennreichere Omnibusfahrten!**

**6 T. Rheinland** nächste Abfahrt AM. 8.30 Uhr von Göttingen, ab der Seite des alten L. Werkes. Erwachs. hin u. zurück RM. 7.00, Kinder RM. 3.50. Jeden Mittwoch regelmäßig. Abfahrt in Rosta ab 15 Uhr. Erwachsene hin u. zurück 80 Pl., Kinder d. Hälfte. **Otto Kretsch, Neust. 12.**

**Paris**

Hamburg — Rotterdam — Antwerpen  
zur Weltausstellung nach

Über  
Hamburg — Rotterdam — Antwerpen  
zur Weltausstellung nach

**PARIS**

Für die Fahrt von 4. bis 28. August 1937 ist durch die Eisenbahnen eine außerordentlich günstige gelegene zweite Klasse im zum Preis von **RM 155,- p. Person frei.** Melden Sie sich sofort an, da alle übrigen Fahrten restlos ausverkauft! Auskunft und Anmeldung: Reiseabteilung der „Saale-Zeitung“ sowie im Reisebüro in Halle im Roten Turm (Tür 229/30 u. 32/33)

**Schauburg**  
Morgen letzter Tag!  
**Gustav Fröhlich**  
**Heil Finkenzeiler**  
im dem groß. packenden Uffahn

**Alarm auf Gleis B**  
(Geldstreik)

Im rasenden Wirbel der Weltstadt die Geschichte einer jungen Liebe

Ein mit starken Konflikten und Spannung geladener Film.  
Jugend. nicht zugelassen!

**Keine Originalzeugnisse**  
sondern den Bewerbernungs fets nur

**Waldbad Leuna**  
mit 33 1/2 Proz. Preisermäßigung  
am Donnerstag d. 22. Juli 1937

**Schreiberschilfen Galgenberg**  
Heute abend TANZ

**Gennreichere Omnibusfahrten!**

**6 T. Rheinland** nächste Abfahrt AM. 8.30 Uhr von Göttingen, ab der Seite des alten L. Werkes. Erwachs. hin u. zurück RM. 7.00, Kinder RM. 3.50. Jeden Mittwoch regelmäßig. Abfahrt in Rosta ab 15 Uhr. Erwachsene hin u. zurück 80 Pl., Kinder d. Hälfte. **Otto Kretsch, Neust. 12.**

**Immer daran denken**  
das Reinsagen in der großen Zeitung „Mitteldeutschland“ sehr preiswürdig und erfolgreich sind

**Jubiläumssennen in Halle**  
Sonntag, den 25. Juli, 15 Uhr  
**8 Flach- u. Hindernissennen**  
**Flugsportliche Vorführungen**  
**Kinderrennen auf Pons**  
Niedrige Eintrittspreise! Näheres Plakataushang.

**In Halle essen**  
und trinken Sie besonders gut und preiswert im  
**Hamburger Büffet**  
Marktplatz 23 — (neben Waagegebäude)  
Tägliche Stimmungs-musik  
Jeden Mittwoch Kaffee-Kränzchen

**Rundfahrt am Donnerstag**  
**Leipzig**  
Beselntene 382

5.50: Frühnachrichten und Wetterberichten.  
6.00: Morgensp. Reichs-Wetterbericht.  
6.10: Jungsmalakt.  
6.30: Frühsonnet.  
Dauv.: 7.00: Radriden.  
8.00: Jungsmalakt.  
8.20: Kleine Wuff.  
8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen.  
9.30: Kleine Chronik des Alltags.  
9.55: Wettermeldungen und Tagesprogramm.  
11.50: Geste vor... Saben.  
12.55: Zeit und Wetter.  
12.00: Wuff für alle. Dauv. 13.00: Zeit, Radriden, Börse.  
14.00: Zeit, Radriden, Börse.  
14.15: Wuff nach Tisch. (Inbdukt. Schallplatten).  
15.05: Urtanler auf der Schulbank.  
15.30: Da lachst Du! Fröhliche Geselbstken von Karl Springenschmid.  
15.50: Brastillen spricht.  
16.00: Radmittagskonzert.  
Dauv.: 16.00: Großes Wuffkonzert. Schriftleisnachrichten. Zeit, Wetter. 18.00: Zaubertanzen deutscher Gott.  
18.30: Die weltläufigsten Klavier. Zeit. Franz 21/56.  
18.50: Das Normid. Landesforstmeister Dr. Schmell.  
19.00: Umfuhren am Abend.  
19.10: Großes Wuffkonzert.  
21.00: Wuffnachrichten.  
21.50: Der Todwau. Nach der Erzählung von Walter Gellert.  
22.30: Das Wuffnachrichten, Wettermeldungen, Sportnachricht.  
22.50: Unterhaltungskonzert.

**Deutschlandsender**  
Beselntene 1571

6.00: Gedenkspiel, Morgensp. Wetterberichten.  
6.30: Frühsonnet.  
Dauv.: 7.00: Radriden.  
11.15: Deutscher Wetterbericht.  
11.40: Geste vor... dem. Gaud. Funkefische auf märkischen Böden. Wetterbericht.  
12.00: Wuff zum Mittag.  
12.55: Zeit und Wetter der Deutschen Gemarte.  
13.00: Gledwindsche.  
13.15: Wuff zum Mittag.  
13.45: Große Wuffnachrichten.  
14.00: Wuff... von drei bis drei.  
15.00: Wetter- und Börseberichte. Programmhinweise.  
15.15: Was neuen Zeitlinien (Inbdukt. Schallplatten).  
16.00: Wuff am Nachmittag.  
In der Pause: von 17.00: Der Sandstein. „Ameringer“. (Eine Erzahlung).  
18.00: Solipsimus.  
18.30: Auf dem Wägen der Pferde.  
18.50: Das Wuff und Ausladung der W. Wetterer.  
19.00: Und jetzt ist Feierabend!  
19.45: Ueber den Wägen zu fingen. Der Sandstein des Deutschlandsender.  
20.00: Kernspind. Ausbilde. Wetterbericht und Kurznachrichten.  
20.10: Wuff in die Unberührlidit. Eine Bildung um Höflichkeit.  
20.30: Ein familiärer Dirigent zu Gast.  
20.50: Wetter, Tages- und Sportnachrichten. Aufst.: Deutschlandsender.  
22.30: Eine kleine Radfahrt.  
23.00: Deutscher Wetterbericht.  
23.45: Zum Tasse erklingen die Geigen (Inbdukt. Schallplatten).

# Verfälscherungsstaffel war unzureichend

## Hallische Bank um 1200 Mark geschädigt / 9 Monate Gefängnis für den Betrüger

Wegen schwerer Privatvertrags-Verletzung in Tateinheit mit Betrug verurteilte am Dienstag, dem 20. Juli 1937, das Schöffengericht den 33-jährigen Heinz B. aus Halle zu neun Monaten Gefängnis und wegen Beihilfe zu diesen Straftaten den 31-jährigen Arno G. zu fünf Monaten.

Heinz B. hatte es durchaus nicht nötig, sich um die 1200 Mark zu bereichern, die er sich Ende März durch einen gefälschten Scheck verschaffte. Er lebte bei seinen Eltern und konnte kein ausreichendes Gehalt für seine persönlichen Bedürfnisse ausgeben. Er erklärte, er habe vor der Tat wie im Traum gelebt, dann war der Traum aber durchaus nicht verschwunden, sondern sehr lebhaft und klar. Denn mit raffiniert genauer Vorausrechnung hat er alles durchgeführt, um die Aufdeckung seiner Täterschaft auszuschalten. Er hat sich auch erst nach drei Wochen an einen Rechtsanwalt angeschlossen, als er sich durch einen geschickten Kriminalbeamten überführt sah. Er hat sich sogar nicht geschämt, seine Kollegen zu verdächtigen, um eine junge Dienstmagd, die schon als vermutechte Täterin in Haft genommen war, wieder frei zu bekommen; er hat es jedoch nicht für nötig gehalten, deren weitere Inhaftung zu erwirken, indem er sich selbst meldete, obwohl er mit dieser jungen Dame eng befreundet war.

Der erste Teil der Tat war, wie B. sehr richtig erklärte, für einen Nachmann im Bankgeschäft, der er als Angestellter war, sehr leicht auszuführen. Dazu gehörte keine besondere Intelligenz. Er schmuggelte den gefälschten Scheck eines Kunden, bei dem solche Zahlungsumweisungen nicht auftraten, in den Geschäftsbereich. Ihm lag es ob, die Unterschrift zu bewahren. Das tat er, und nicht sehr auffällig, indem er die 1200 Mk. durch telegraphische Postanweisung an den in dem Scheck angegebenen Empfänger in Weipzig sandte. Er wählte dazu den Sonnabend, den 9. Mai 1937.

Auch dieser Tag war wohl aussagekräftig. Als seinen Helfer und Empfänger des Geldes hatte er zu diesem Tage den Metallangeler G. nach Weipzig geschickt. Ihn hatte er kennen gelernt, und weil der ihm keine wirtschaftliche Not vorstellte, hatte er ihm einen Verdienst von 20 Mk. für die „Geschäftsreise“ nach Weipzig verprochen. Er hatte ihn in allen Einzelheiten instruiert, damit die Person des Empfängers des Geldes im Dunkel bliebe, und genau diesen Anweisungen gemäß hatte G. gehandelt.

G. war schon am Donnerstag, dem 2. Mai, nach Weipzig gefahren, hatte dort als angestellter Buchhalter Hans Peter aus „Schemnitz“ ein mobilieses Zimmer von 1. Juni ab gemietet. Er hatte der Birnin nebenbei erzählt, er erwarte eine größere Geldsumme, für die er ein Motorrad kaufen wolle, und hatte 5000 Mark auf die Karte angelegt. Am Freitag, dem 9. Mai, kam wieder mit B. zusammen und meldete, daß alles geklappt habe. B. bewertete am Sonnabend die Abwendung des Geldes, und G. war zur Empfangnahme des Geldes zur rechten Zeit wieder in Weipzig. Es fiel der Birnin nicht auf, daß der neue Mieter schon zwei Tage früher in Weipzig zu tun hatte. Und es traf sich vor allen Dingen ja so gut, daß der Geldbringer kam, als der Herr Peter noch anwesend war, denn dieser hatte ja in Weipzig zu tun. Er ging etwa halb wieder fort, schenkte der Birnin von seinem Leberfisch zwei Mark. Die Zahlung der Rente und die Anmeldung hatte ja bis zum 1. Juni Zeit, wenn er einträte. Das tat er natürlich nicht mehr.

G. erhöhte dann die Geschäftskosten noch dadurch um 21 Mark, daß er mit einem Strafzettel beim nach Halle fuhr. Hier zog er sich noch keine 50 Mark Provision ab, und überreichte dann den Rest des Geldes in einem Umhänge seines Kofferträgers B. Der hatte es nicht gleich nachgezählt, und behauptete jetzt, der G. habe ihm nur 650 Mark ausgehändigt, während G. laut, es seien über 1100 Mark gewesen.

Mis G. am 16. Juni verhaftet wurde, wurde bei ihm kein Geld mehr gefunden, aber auch B. behauptet, er habe nichts ausgegeben, die 650 Mark hatte er noch. Den Rest der Verurteilung hat sein Vater erlebt. B. wurde von einem Arzt hinsichtlich seines sittlichen Willens für vermindert zurechnungsunfähig erklärt.

### Besondere AdZ-Kurse für Kleinkinder

Das Sportamt der MZ-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ist seit längerer Zeit bemüht, auch die Zwei- bis Dreijährigen zu erziehen, um eine sportliche Betätigung vom Säuglingsalter an zu gewöhnen. Die förderliche Erziehung muß schon frühzeitig beginnen, da der kindliche Körper sich am leichtesten und ohne große Umstellung in die Aufgabe der Weichheitsübungen einrichten läßt. Es soll nicht nur im Rahmen der AdZ-Kurse, sondern auf Wunsch des Reichsportführers ganz allgemein der Kindergruppen mehr Bedeutung als bisher beigemessen werden. In allen Kreisen haben solche Kurse schon stattgefunden, die in nächster Zeit noch bedeutend ausgebaut werden sollen. Das Sportamt unterrichtet hier zwischen zwei Kurstufen. Einmal werden Mütter und Kinder bis zum vierten Lebensjahr in allgemeinen Kursen erzieht, in denen hauptsächlich gespielt wird. Zum anderen finden für die Sechs- bis Dreijährigen Gymnastik- und Spiele die natürliche Bewegung gefördert wird. Das AdZ-Gymnastium in Köln plant für die nächste Zeit einen großen Werbebesuch für die Kleinkindergruppen. Anfang September soll eine Kindermode durchgeführt werden, bei der in den öffentlichen Anlagen und auf den Plätzen Kindergymnastikvorführungen für das große Ziel werden.



### Hallische Brieftauben fahren nach England

Wie wir bereits ausführlich meldeten, wurden gestern 500 hallische Brieftauben nach England versandt, von wo sie am Sonnabend den Ueberseebrief in ihre Heimatstadt zurück machen werden. Das Bild zeigt die letzte Prüfung der Tauben und ihre Unterbringung in die Versandkörbe. (SZ-Bilderdienst.)

kurze Rast, in denen durch Übungen und Spiele die natürliche Bewegung gefördert wird. Das AdZ-Gymnastium in Köln plant für die nächste Zeit einen großen Werbebesuch für die Kleinkindergruppen. Anfang September soll eine Kindermode durchgeführt werden, bei der in den öffentlichen Anlagen und auf den Plätzen Kindergymnastikvorführungen für das große Ziel werden.

**Radfahrerinn vernünftig.**  
Gegen 12.40 Uhr hielten gestern in der Mansfelder-Gasse Hermann-Göring-Straße ein Auto und eine Radfahrerinn zusammen. Die Radfahrerinn erlitt eine Wunde am linken Arme und vermuteilich einen rechten Ausdehnungsbruch. Mit einem Auto wurde die dem Gliederbrücheverletzten angeführt. Das Fahrzeug wurde hart beschädigt.

# Wie steht es um den 100-jährigen Kalender?

## Ursprünglich gänzlich andere Rolle / Für die Vergangenheit geschrieben, für die Zukunft benutzt

Der Glaube an den hundertjährigen Kalender ist heute im Volke noch weit verbreitet. Der hundertjährige Kalender nimmt an, daß das Wetter nach genau 100 Jahren wiederkehrt, daß es also möglich wäre, Wetterverhältnisse für 100 Jahre im voraus anzuforschen. Diese Meinung ist völlig unbegründet und beruht auf einem geschichtlichen Irrtum. Es ist das Verdienst des Meteorologen G. Helm an n., die Entstehung des hundertjährigen Kalenders aufgeklärt zu haben. In folgendem bringen wir eine Zusammenfassung der Arbeiten Sellmanns aus dem Buch von Prof. Schumann: „Das Problem der Wettervorhersage“. Daraus geht hervor, daß der hundertjährige Kalender ursprünglich eine gänzlich andere Rolle innehatte und daß es sinnlos ist, den Wettervorhersagen des hundertjährigen Kalenders irgendwelches Vertrauen entgegenzubringen.

### Wit Kramer und die Astrologie

Der Wit des Auktionsversteigers Hansheim bei Wittenfels (Franken) Moris Kramer (geb. 1813 in Weismain) war ein eifriger Anhänger der Astrologie und speziell der schon aus dem Altertum stammenden Lehre vom Jahrestagen der Planeten, die in ihren Umläufen einen bestimmten Einfluß auf die irdischen

Vorgänge abwechselnd ein Jahr lang stiften sollen. Auf einer kleinen Stern- und Wetterkarte erbraute er mit Vorliebe seine Umläufereisen und stellte auch regelmäßige Beobachtungen der Wetterverhältnisse an, von denen er offenbar annahm, daß sie unter dem Einfluß des jeweiligen planetarischen Jahresregenten ständen. Er sah sie unter dem Namen „Baristatistik“ an einer bestimmten Ueberlicht zusammen.

Gegen das Jahr 1850 entwarf Kramer den Plan zu einer Wit kalendrischen Sandbüchse, die die wichtigsten Angaben über die Zeitrechnung, den Verlauf der Witterung usw. nebst anderen kleinen nützlichen Angaben enthalten sollte. Im Laufe des Jahres 1854 war das Manuskript fertig, 1855 scheinen die ersten Manuskripten besorgt worden zu sein. Kramer soll sich für seinem 1864 erfolgten Tode auf einen Schrein entlassen haben, das Kalenderbuch „durch den Druck zu vervielfältigen und für das Volk gemeinnütziger zu machen“. An dessen ist ein solches Druckwerk bis auf den heutigen Tag nicht aufgefunden worden.

### Gehilfen Sellwig irrte sich

Eine Handschrift des Krauerischen Manuskriptes gelangte gegen Ende des 17. Jahrhunderts in die Hände des Thüringischen Rates Christoph Helmig, der es 1700 im Druck erscheinen ließ. Helmig, der in der Vorrede seines Kalenders angibt, daß das Manuskript 100 Jahre alt ist, so ist das ein Irrtum, der wahrheitsgemäß dadurch entlarvt, daß die Planetentafel im Manuskript mit dem Jahre 1600 begann. Sellwig hat bei der Herausgabe des Kalenders das bereits veröffentlichte 17. Jahrhundert naturgemäß weggelassen, nennt auch den Namen des Verfassers nicht. So kam der in der ersten Auflage (1700) „auf 1000 Jahre“ gestellte Kalender zustande, der von etwa 1720 ab auch kurzweg als „hundertjähriger Kalender“ bezeichnet wird.

### ... aber er war geschäftstüchtig

Die in manchen Kreisen noch immer verbreitete Meinung, der Kalender heiße deshalb hundertjährig, weil das Wetter nach hundert Jahren wiederkehre, ist also ganz unhaltbar; sie sollte sich auch das Wetter, ein föhnliger Vorgang, um die Zeiteinteilung des Menschen kümmern. Nur die Zeiteinteilung, wie das Jahr, welche der Mensch dem natürlichen Ablauf des Weltgeschehens entnehmen kann, können in dem Zusammenhang der Witterungsvorgänge wiedergegeben werden. Das Jahrbuch ist aber eine reine Schöpfung des Menschen, einen Rhythmus der Atmosphäre nach diesem Zeitablauf zu erwarten, ist unmöglich. Die Ausdehnung des Kalenders auf hundert Jahre hat diesen Gedanken auch nicht befruchtet, es ist eben ihm dadurch nur viele Käufer zugeführt werden, was auch vollkommen gelang.

Die von Sellwig eingefügten Wetterprognosen sind eine vollständige Verleumdung der Fähigkeiten des Schöpfers des Kalenders. Kramer hat nur über bemerkenswerte Witterungsvorgänge, die er bei den betreffenden Konstellationen beobachtet hatte, berichtet.

Seine Aufzeichnungen waren als Material für eine Unterredung gedacht, ob ein Zusammenhang mit den Witterungen bestehe. Er hat darüber freilich in der Vergangenheit geschrieben, während Sellwig, wie Sellmann genau nachweist, an dessen Stelle die Zukunft setzte und damit das Unheil anrichtete. Als Prognosen waren Krauers Angaben nur insofern berechtigt, als eben ein Witterungsvorgang, der sich einmal ereignet, sich später wieder einmal ereignen kann. Ihre Wahrscheinlichkeit mußte von vornherein gering sein, wenn man bedenkt, daß außerordentliche, also seltene Phänomene darin enthalten waren.

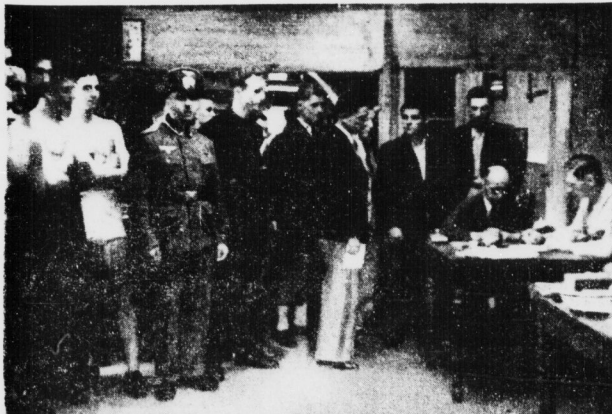
Das Volk muß aber daran glauben; noch heute treffen wir viele Anhänger des hundertjährigen Kalenders, die triumphierend auftreten, wenn in darin angegebener Witterungsvorgang eintritt. „Seht, das hat der, der ihn geschrieben, schon 100 Jahre voraus gesagt“, während der Meteorologen kaum für zwei Tage Auskunft geben können. Rainische Prognosen kann auch ein Meteorologe machen. Er braucht bloß ein meteorologisches Jahrbuch vom Jahre 1900, in dem alle in diesem Jahr erfolgten Witterungsvorgänge verzeichnet sind, als für das Jahr 2000 gültig zu benutzen, dann werden ihm höhere Generationen des Fradit nicht verlangen können, daß er ein ganzes Jahrhundert vorher, wenn auch nicht alles, so doch einzelnes „gesehen“ habe.

Voraussetzung ist dabei nur, daß sich das Klima, also der mittlere Zustand der meteorologischen Elemente, im nächsten Jahrhundert nicht wesentlich ändert, was nach unseren bisherigen Erfahrungen keine zu frühe Voraussetzung ist. Mit demselben Rechte auf das Jahrbuch 1900 natürlich auch für jedes folgende Jahr; das es Witterungsvorgänge enthält, die möglich waren, enthält es auch solche, die sein werden.

Im ähnlichen Falle ist die Wahrscheinlichkeit des Eintreffens derartiger „Prognosen“ 50 Prozent, welche die bescheidenen Aussagen für sich in Anspruch nehmen dürfen. Das ist z. B. der Fall, wenn wir denn es gibt nur zwei Möglichkeiten: Regen oder kein Regen. Wahrscheinlichkeit also 1/2 = 50 Prozent. Wenn wir sagen würden, am 25. Juli 19XX wird es sehr stark regnen, dann hätten wir schon eine geringere Wahrscheinlichkeit, aber möglich ist der Regen; wenn er eintritt, haben wir einen vollen, aber unbedeutenden Erfolg unserer Prognose, der also keinerlei intellektuelle Leistung voraussetzt, sondern nur so viel guten Menschenverstand, daß wir nichts Unmögliches verlangen, also nicht z. B. Schneefall am 25. Juli.

### Verfahrensmaßnahme von Hausgehilfen

Nach einer Entschcheidung des Reichsarbeitsgerichts sind die in geschlossenen Anstalten, wie Krankenanstalten, Pflegeanstalten, auch Anstalten gemeinnützigen und wohltätigen Charakters, beschäftigten Hausgehilfen nicht verfahrenspflichtig zur Arbeitslosenversicherung.



### Jahrgang 1915 wird ausgehoben

Im „Aktiengarten“ herrscht seit einigen Tagen wieder reges Leben. Während gestern und vorgestern die Aushebung des Jahrganges 1915 der Saalkreisler stattfand, treten ab heute unsere jungen Hallenser zur Aushebung an. Dabei geht es ähnlich zu wie bei den Musterungen. Die jungen Leute werden noch einmal vom Säbartz untersucht, ihre Personalien werden noch einmal nachgeprüft und dann bekommen sie ihren Stellungsbefehl ausgehändigt. Nun dauert es nur noch ein paar Monate und dann rücken sie ein in die Kasernen, um freudigen Herzens ihrer vaterländischen Pflicht zu genügen.

(Bild: Ziegler.)

Achtung Winger!

Die letzte Schädlingsbekämpfung...

Nach einmal ist es notwendig, eine gründliche Bekämpfung der Weinfliegenlarven und Strauchmilben durchzuführen...

Eine gründliche Bekämpfung der Trauben in der Zeit vom 20. bis 25. Juni mit Kupferfalk-Wasser + Aresin + Schmierseifenbrühe...

Kosten im Entschuldigungsverfahren

Bereits 1935 hatte der preussische Finanzminister angeordnet, daß Zuerstbeiträge unter 100 RM. im landwirtschaftlichen Entschuldigungsverfahren niedriger liegen sind...



set den auf Grund des Rottegelgesetzes zu erhebenden Kosten die gleichen Voraussetzungen vorliegen, wird in einem neuen Erlass, den der preussische Finanzminister gemeinsam mit dem Reichs- und preussischen Ernährungsmitteln herausgegeben hat, bestimmt, daß auch diese Kosten im landwirtschaftlichen Entschuldigungsverfahren nicht anzuwenden sind...

Vergeltung im Sühlungsprozess

Nach geltendem Recht kann die Entscheidungslage nicht auf Gründe gestützt werden, die verurteilten worden sind. Ob Vergeltung vorliegt, ist eine in der Praxis häufig auftretende Frage...

Wichtige Meldung der Arbeitsunfähigkeits

Nach § 216 Abs. 3 der Reichsversicherungsordnung rufte das Krankengeld dann, wenn nicht rechtzeitig die erforderliche Meldung über die Arbeitsunfähigkeit an die zuständige Stelle erfolgt worden ist...

Wichtiger Zeuge gesucht

Am Montag, dem 19. Juni, gegen 17.50 Uhr fuhr ein betrunkenes Blaustrich-Frederfahrrad mit seinem Treder und Anhänger durch die Voltmannstraße in Richtung Dörbberstraße...

Mußt unter schattigen Bäumen

Stimmungsstöße Stunden im schattigen Treppengarten des Zaushofes befindet sich ein Mann vom Berliner Berlin mit seiner 12-Motat-Waage...

die der Sommerstimmung angepasst multifunktionale einlegen. Hier an dieser Stelle werden von ungarischen Weisen abgeleitet...



noch erhöht. Auch als Selbstmitleid tun sie sich, sobald im Umgang als zerfallene Instrumente - hervor. Wenn Lang leidet...

Jum Ehepaar von Volk und Staat verboten

Auf Grund von § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat hat der Reichspräsident E. Z. und Ebel der deutschen Polizei im Reichsministerium für den Reichsverband der Kriegsteilnehmer...

Verbot gegen Vorkämpfer

Gegen 17 Uhr wurde gestern von einem Aufmarsch an der Ecke Universitätsring/Große Steinstraße ein elektrischer Schlaganfall gemeldet...

Der Leiter der Reichspostdirektion Leipzig, Präsident Brinckel, ist vom 1. bis 25. August zur Erholung beurlaubt...

Diamanten-Komödie

Roman von Horst Bliernath

(8. Fortsetzung)

Humpfren antwortete mit einem Knurren. Carola bemalte sich, diese Unlieblichkeit durch ein Lächeln und eine einladende Handbewegung zu verwischen...

"Ach einen Wilsin, Dom Petel!" knurrte Humpfren böse. "Waren Sie in Johannesburg und Kimberley?" "Selbstverständlich. Aber ich sagte schon Ihnen damals, daß ich weder die Steinabnahme noch das Gold haben möchte..."

...einer Dame um elf Uhr nachts, so ein freventliches Angebot machen, Sie zur Polizei begleiten? Wirklich, er sprach mit ehrlichem Entsetzen; er sprach wie ein Mann, der bei der jungen Generation alle Grundbegriffe von Moral und Schicklichkeit wanken sieht...

Carola wurde es unbeschönlich amüßlich; sie bestärkte den Ausdruck offener Verächtlichkeit. "Ach, schreiben Sie auch?" fragte sie rasch, weil sie Interesse, als um Martini aufzusuchen...

"In diesem Augenblick aber, in dem Humpfren zum drittenmal im Verlauf der letzten Stunde Anhalten traf, sah sich auch unerwartlichen Gründen totallos, schrie auf dem Kopf des Wilsin als Telephon. Dom Petel nahm den Hörer ab, während Humpfren an dem Kopf des Wilsin schüttelte dem Aufsehen...

Carola richtete sich mit einem Ruck auf. Sie bekam plötzlich eine Daltung, als hätte sie ein kleines Korsett angelegt. "Ach, finde ich, Vergewertung nicht sehr angebracht?" erwiderte sie mit einer Schiefe...

Und Martini hatte sich dafür mit einem verblühten Anblick gerührt. "Schreiben Sie Romane?" fragte er sehr. "Schreiben Sie Romane?" fragte er sehr. "Schreiben Sie Romane?" fragte er sehr...

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of the article or a sidebar.



### Balter Broden unter Naturflug

Bernigerode. Durch eine vorläufige Anordnung des Regierungspräsidenten sind der Broden und die mit ihm verbundenen Weidungsgebiete, ferner der Mühlengraben, das Weidungsgebiet, das Areal des Tal bei Alten Tode und das Hundstütelal zum Naturschutzgebiet erklärt worden.

Das Naturschutzgebiet ist in der Anordnung des Regierungspräsidenten ausführlich und sehr umgrenzt worden. Ausgenommen sind die zum Gebiet des Naturschutzgebietes gehörenden Grundstücke des Bauernhofes, ferner das im Weidungsgebiet als Weidungsgebiet ausgewiesene Gelände der Weidungs-gemeinde Zieritz und der Steinbruch unterhalb der Kappel-Hütte nordwestlich Zieritz. In dem unter Naturflug gestellten Gebiet ist es unterfangen, Pflanzen auszurotten oder zu beschneiden, Vieh zu weiden, zu jagen, Feuer anzumachen, Abfälle wegzuräumen und den Boden oder die Weidenbestände zu verändern oder zu beeinträchtigen. In den Grenzen des Naturschutzgebietes und in seinem Bereich werden entsprechende Schutzmassnahmen getroffen.

Unterfangen von den Vorschriften der Verordnung bleiben rechtmäßige Maßnahmen der Jagd und Fischei, die ornithologische, land- und forstwirtschaftliche, naturhistorische, wissenschaftliche, pflanzen- und tierärztliche, sowie das Sammeln von Beeren und Pilzen unter Beachtung der nachfolgenden Bestimmungen und endlich das Jagen unmittelbar neben den Weiden, sofern hierbei die Vorschriften zum Schutz des Wassers beachtet werden. Die Verordnung für das Naturschutzgebiet tritt am Freitag, dem 21. Juli, in Kraft. Die zur Durchführung der Anordnung notwendigen Maßnahmen können erforderlichenfalls erzwungen werden.

### Droßhofer Leutz ersticht Mitteldeutsche

Bernburg. Prof. Wilhelm Leutz, der führende Reichsgerichtsreferendar und bekannte Erforscher der Germanische in ihrer altgermanischen keltischen Bedeutung, weil seit einigen Tagen im Chor Waidenburg-Anhalt, um am bemerkenswerten 70. Geburtstag feierlichster Feiern teilzunehmen, wird am 18. Juli im Alter von 67 Jahren durch einen Verurteilten, den in der Zelle des Reichsgerichts, „Germania“, die Leutz unter Schirmherrschaft von Reichsgericht 22. Reichsgericht Minister nicht nachkommen. Er wollte in Bernburg und ließ sich vom Kreisamtsleiter Leutz die Gedächtnisfeier vorbereiten nach dem Wunsch einer großen germanischen keltischen Blüthe in der „Polizei“, bei Bernburg am Ort und Stelle vor Augen führen, und in Bernburg der Schirmherrschaft behält er die einzelnartigen Kunde des Bernburger Germanisten, Prof. Leutz ging an verschiedenen Stellen im Kreis Bernburg Juden und Zeugen aus vorbestimmter Zeit nach.

### Ministerialrat Gagers zum Präsidenten der Reichsprokuration Magdeburg ernannt

Magdeburg. Ministerialrat Gagers, der seit dem 16. März 1937 mit der Stellung der Reichsprokuration Magdeburg beauftragt ist, ist zum Präsidenten der Reichsprokuration Magdeburg ernannt worden.

## Frühkartoffeln warten auf Dich!



Frühkartoffelernte in Niemberg. Die fortgeschrittene Reife ermöglicht den Einsatz des Kartoffelrodgers, der, wie unser linkes Bild zeigt, Reihe um Reihe freilegt. Flinker Frauenhände lesen auf dem rechten Bild die gerodeten Kartoffeln in Körbe. (Bilder: Grunewald.)

In den ersten Früchten, die uns der deutsche Boden aus selbständigem Anbau liefert, gehört die Frühkartoffel. Seit Wochen schon ist ihre Ernte — wie unsere Bilder zeigen — in den Anbaugebieten der Provinz Sachsen im Gange. Frühkartoffeln werden nämlich in Sachsen-Anhalt nicht nur in der ob ihres Gemüchens berühmten Gegend von Calbe (Saale) gebaut, auch dicht vor den Toren von Halle, in und um Ullersdorf, liegt ein solches Anbaugebiet. Das zwar bedeutend kleiner, für die Versorgung des holländischen Marktes aber von großer Bedeutung ist; be-

## Wimmelrode hatte ein Läusejunges

Ein Dröblicher Brand, der leider dem schwachen Goldbeutel zum Opfer fiel

Sonderbericht unserer Rollenden Redaktion.

In einem Haus in Wimmelrode, das früher einmal eine Oberförsterei war, hängt nun an der Westwand eine Glocke von der ein langer Jagdröhrer zur Strafe herabreicht und mit der es eine besondere Verbindung hat.

Die drei mannshohen Kirchenemporen Wimmelrode, Satterode und Bislaborn werden von nur einem Pfarrer betreut. Doch nur in Satterode und Bislaborn stehen kleine Pfarrkirchen, das schöne Wimmelrode, das Dorf der Winden, darunter auch die Hönigsfahnenkirche, die der heilige Bonifatius gepflanzt haben soll, hat keine Kirche. Bis nur an Sonn- und Feiertagen der Pfarrer, der in Satterode wohnt, auf der Landstrasse nach Bislaborn unterwegs war, um dort Gottesdienst zu halten, stand in früheren Jahren ein Turm in der Nähe der Glocke, an dem benutzten Dankelbrot von Wimmelrode, und hielt mit wachsamem Auge Ausschau nach dem Zerstörer der Gemeinde. Zur dem der Anwesenheit gekommen, an dem der Glocke in der letzten Sitzung der Landstrasse von Satterode aufstiege, ließ der lange Turm in die Höhe klingen. Das war das Zeichen für die Wimmelroder, daß die Zeit für den Kirchenbau gekommen war. Sie traten aus ihren Dörfern und stellten eine große Familie mit ihrem Pfarrer zum Gottesdienst nach Bislaborn.

Dieser schön Brand ist leider seit einigen Jahren eingestiegen, weil die Kirche das Entgelt für den Läusejunges nicht mehr zahlen konnte. Heute es nicht mehr, wenn diese hübsche alte dröbliche Zelte wieder ein-



Dies ist das Haus mit der Glocke.

geheuert werden könnte und die Glocke von Wimmelrode bald wieder zum Gottesdienst nach Bislaborn rufen würde.

## Die Kerze auf dem Scheunenbalken

Dreimal eine Scheune vorzüglich in Brand gesteckt / Keinesfalls ein Gefährtanke

In Südtidaun hatte sich die Große Strafkommer Naumburg mit jenen aufstrebenden Brandstrahlungen zu befehlen, die die Bevölkerung von Südtidaun und Umgebung jahrelang in Aufregung versetzten. Bereits im Juni 1927 war in der Scheune des Bauern Ernst Mannmann in Südtidaun ein Brand entstanden, den man damals als Kurzschluss ansah. Als aber am 4. September die same feierliche Scheune nochmals in Flammen aufging, wurde man heftig und vermutete nicht mit Unrecht vorläufig Brandstiftung. Schon hatten sich die Gemüter erhitzt, als am 26. Februar 1930 in der Scheune ebenfalls Feuer ausbrach, das auch auf das benachbarte Stallgebäude übergriff. Seitens der Kriminalpolizei eine lieberhafte Täterschaft, um den Brandhüter zu ermitteln. Man nahm auch wieder der aus der Untersuchungsstelle entlassen werden mußte, da ihm nichts nachgewiesen war. Jahre vergingen und schon hätte man die Brände vergessen, da lobeten in der Mittagsstunde des 21. April 1937 erneut Flammen aus dem Ende der Scheune hervor, und abermals brannte das ganze Gebäude samt den darin aufbewahrten Strovvorräten nieder. Diesmal gelang es aber, den Brandhüter in der Person des 54jährigen Kaufmanns Ernst Mannmann zu ermitteln. Im Gerichtsverfahrens Sachverhalt wurde auch ein Gehändnis ab. Allerdings wurde dieses Gehändnis teilweise widerrufen, in-

dem der Brandhüter nicht vorzüglich, sondern lediglich gehandelt haben wollte.

Zu der Verhandlung hatten sich aus Südtidaun und Umgebung über 500 Personen gesammelt. Nach der Verlesung der Verurteilung des Angeklagten nach sich das Gericht bei dem Angeklagten das nach Gefühl des Brandes, damit der Angeklagte sich selbst wieder fertig gewordenen neuen Scheune schützen sollte, wie die Brände „Schuldhaft“ entstanden wären. Zunächst verurteilt der Angeklagte dem Gericht wieder die von ihm erfindenden Wäden aufzubringen, als er aber vom Vorsitzenden auf das Unannehmliche seines Verhaltens hinweisen wurde, daß er zu die drei letzten Brände vorzüglich mittels einer Kerze, die er auf einen Balken der Scheune gestellt, angezündet hat. Mit dem ersten Brande des Jahres 1927 will er allerdings nichts zu tun gehabt haben. Der medizinische Sachverständige Dr. Schwanitz, der die Angeklagten mehrfach im Gefängnis befragt hat, ist der Auffassung, daß es sich bei dem Angeklagten nicht um einen geisteskranken Menschen handelt. Immerhin hätte er es für erforderlich, den Angeklagten zur Vorbereitung eines Gutachtens auf 6 Wochen in einer Gefängnis unterzubringen. Das Gericht beschloß dem Antrag auch statt und verurteilte deshalb die Verhandlung. Da auch die Frage der Sicherungsverwahrung aufwachte, soll der Angeklagte zur nächsten Verhandlung ein Rechtsbeistand gestellt werden.

### Mein Bekannter, der Herr Ministerialdirektor

Gölsch. Nicht gar zu lange dauerte die Herrlichkeit mit der Stellung als landwirtschaftlicher Angestellter, die sich der Widrigkeit des Lebens, angefangen mit dem 18. Lebensjahr hatte. Auf eine Anzeige in einem Anzeiger stellte er sich Ende Februar dieses Jahres in Gölsch vor. Er hatte einige alte Zeugnisse von vor 1930 mit, und ersahnte dem Arbeitgeber, daß er in 10 Jahren ein gutes Gutes in Kruppengeld angelegt sei, diese Stelle aber verlassen müßte, da der Schwieriger des Lebens ihn erleben sollte. Auf Grund dieser bisherigen Tätigkeiten wurde er zum 1. März angestellt. Ein Antritt von Strohensicht und den Anmeldebescheid verbrachte er noch beizubringen. Als dies aber gar zu lange dauerte, und da die Fähigkeiten des neuen Angestellten sehr zu wünschen übrig ließen, trat der Arbeitgeber wieder in den Vordergrund nach 2. an. Er erhielt die Antwort, er sei nicht der in Stellung gewesen; und sei auch schon vorbestraft.

Er wurde wegen dieses Schwindels fristlos entlassen. Er erhielt noch ein Drittel Monatsgehalt und Reisekostenvergütung. Damit hätte er eigentlich zufrieden sein können. Er verlangte aber in einem Schreiben ein Vierteljahresgehalt und drohte, als diese Forderung abgelehnt wurde, in einem folgenden Briefe, er werde nach Berlin zu einem ihm bekannten Ministerialdirektor fahren und den darauf aufmerksam machen, wie sich der Herr in Gölsch zu dem Vertriebsplan einstelle, falls er nicht zahlen sollte. Das Erlichehen der Stellung wurde ein Wert der Güter des Lebens in dem Briefe eine verurteilte Erziehung. Das Schöffengericht Halle verurteilte L. zu 7 Monaten Gefängnis.

Lothar. (Siberne Hochzeit.) Der Bauer Albert Bernhardt und seine Ehefrau konnten das Fest der Silbernen Hochzeit feiern. In der letzten Zeit hat der Herr ein neues Kind, die neunzehnjährige Mutter des Jubilars. — In den letzten Tagen hat die Entwidlung der Gurten rasche Fortschritte gemacht, so daß bereits große Mengen auf den Markt gebracht werden konnten. Zur Zeit ist das Angebot stärker als die Nachfrage.

### Kampf dem Kartoffelflüher

Mit dem Einsetzen der Hitze ist der Kartoffelflüher auch in diesem Jahr an verschiedenen Orten des westlichen Grenzgebietes des Reiches schieflich worden. Wie es zu erwarten war, er entzweit sich die Ausbreitung in den westlichen Grenzländern Teil stärker in das Innland vorgebrochen. Der auf Grund vorjähriger Erfahrungen weiter ausgebaute Zuchtstand des vom Reichsministerium einrichteten Kartoffelzuchtbeschaues, der sowohl in Teilen des Regierungsbezirks Trier, im Saarland, in der Pfalz und neuerdings auch in Baden zu Hunderten dieses Schädling führt. Die in diesem Fall hauptsächlich einrichteten Bekämpfungsmaßnahmen werden die Weidung für eine restlose Vernichtung an den Fundorten. Der Zuchtstand wird es in Verbindung mit einer bereitwilligen Mithilfe der gesamten Bevölkerung ermöglichen, daß der Kartoffelflüher bei weitem Ausbreiten sofort schieflich und abschnur wirksam vernichtet wird.

### Zwölfjähriges Kind in einer Scheune verbrannt

Belgern. Bei einem Scheunenbrand auf dem Grundstück des Landwirts Golbammer kam ein zwölfjähriges Kind, das in der Scheune schlief, ums Leben. Wie das Feuer entstanden ist, hat sich noch nicht ermitteln lassen. Eine Führe Scheide, die in der Scheune gebrannt worden war und gerade abgedeckt werden sollte, hatte auf unangelegte Weise Feuer gefangen und bald die ganze Scheune, in der schon ein Teil der neuen Ernte untergebracht war, in Flammen gesetzt. Feuerwehr, eine Abteilung des Reichswehr und Arbeiterbrigaden konnten den Brand auf die Scheune beschränken.

### Zeile in der Dübener Heide

Von heute, dem 21. Juli, bis 31. Juli läuft das erste Sommerlager des neunzehnjährigen Unteroffiziers Ewald unter Führung der Unteroffiziersfirma Irma Weidemann. Anmitten der reizvollen Landschaft der Wollfänger Heide mit den dunklen Wäldern und dem weit ausgedehnten Weiden stehen die Zeile der Weidung aufgestellt. Hier wollen sie gemeinsam die Sandhüte erleben, gemeinsam in fröhlichem Spiel und Singen zusammenkommen und in fester Kameradschaft durch forderliche und geliche Zuchtung sich ihrer Arbeit im Maßelob bemühen.

### Vorlicht bei Blindgängern!

In der letzten Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß Munition, die als Andenken an den Weltkrieg in die Heimat gebracht wurde, von ihren Besitzern fortgenommen wurde und sich in Schutttrümmern oder in Weidung verlor. Hier wollen sie die richtige Munition meist aus Blindgängern besteht, Geschießen hervorgehoben, deren Folgen nicht zu übersehen sind. Zur Sicherheit aller wird abeten, diese Munition der nächsten Sachverständigenstelle zur Untersuchung anzugeben.

### Dessaus Einwohnerzahl weiter im Ansteigen

Dessau. Die Einwohnerzahl Dessaus ist im Laufe des vergangenen Monats um 483 gestiegen und betrug am 30. Juni 115.221. Hier von entfielen auf den Stadteil Rostlau 14.629. Der Stadteil Vörten hat die 5000 überschritten. Die Zahl der Wahlberechtigten sollen im Juli Ende Juni nur noch 52. Sie hat damit einen neuen Zeitpunkt erreicht. Der Wohnungsbau schritt rüstig fort. Es ergab sich ein Reinzugang von 171 Wohnungen.

### Zwei zwölfjährige Lebenskeller

Werklein. In großer Gefahr geriet ein in Werklein bei Calbe zu Weidung weidender Junge von zehn Jahren, als er in großen Säben den Tomm an der Kirche hinunter und hatte eine solche Gefährdung, daß er vor dem Absterben nicht mehr abhalten konnte und in die Saale fiel. Gerade an dieser Stelle ist aber der Fluss fließt, außerdem hat das Bodengraben die Fluten noch ansteigen lassen. Im Nu war der Junge in der Saale verschwunden und wäre wohl verloren gewesen, wenn nicht zwei zwölfjährige, die den Vorgang beobachteten, herbeigelaufen wären und unter eigener Lebensgefahr den Jungen aus den Fluten gezogen hätten.

Conena. (Volk's und Kinderfest.) Vom prächtigen Fester bezeugt, feierte unter Fort der lebhaften Beteiligung eines reichlichen Volks und Kinderfest. Eingeleitet wurde der festliche Tag mit einem Umzug der Kinder. Zwei Musikgruppen, die von Mädchen und Mädchenchor geführt wurden, gaben dem Festzuge ein malerisches Gepräge. Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister und Klängenstimmung tummelte sich Jung und alt auf dem fröhlichen Spiel. Ein Stübchenfest der Kinder erregte lebhaftes Interesse. Der BSM. erfreute durch einen Volksstanz. Ein geliebter Volksstanz, von der SS. inszeniert, löste stürmische Heiterkeit aus.

Weipzig. (Wer ist der Tote?) Auf der Bahnhofs Weipzig-Großhofstraße, bei 11 Uhr, wurde ein Leichnam von 10 Uhr 17 Uhr 17, 35 Jahre alt und 1,70 bis 1,75 Meter groß.

Gemühte Silber: Rollende Redaktion.



# „Willst du ersaufen, — dann bade hier!“

Urlaub mit dem humoristischen Auge gesehen / Von Jan Stammel

Spät kommt er, doch er kommt, unser dies-  
jähriger Urlaub. Alles steht im Zeichen der  
Festigkeit. Gekühen klopfte an unserer Tür  
Nadbars Ottern, ein kleiner fünfjähriger  
Kater, fragte sehr höflich, ob wir alles Strohk  
halten und achtete auf ein Wörtchen, in dem  
sich mehrere Strohkhalme lauten. Auf die  
Frage meiner Frau, wozu er das Strohk denn  
brauche, beteuerte er sehr ernst: „Wir spielen  
nächster Urlaubsreise, und da muß ich  
der Strohkwinde sein!“

Sachend kehrten wir in die Stube zurück  
und blätterten in einem Prospekt „Aus Kurorten  
und Sommerfröhen“. Da empfahl sich  
ein Kurort für uns — wir suchten einen sehr  
stillen Ort — auf folgende ein wenig merkwür-  
dige Weise: „Das herrlich gelegene  
Kurort J. zählt etwa vierzig zerstreut lie-  
gende Häuser, zum Teil aus alter Zeit. Das  
wilde hübsche Kirchturm liegt auf einer An-  
höhe, und räumlichem freies Spiel der Natur  
mit vielen mächtigen Bäumen. Man  
kann unseren Kurort schon einen Touristen-  
kurort nennen, bis auf er doch weinungs-  
anweisung Ocker der Gefäßlehre. Für die  
kommende Weltzeit ist unser Kurort J. als  
Kurort für alle, die mit der Natur ihre Ruhe  
finden wollen, bestens zu empfehlen.“

Nein, soviel Ruhe wollten wir denn doch  
nicht!

Da haben wir denn einfach alles aus-  
sammeln und sind hinausgefahren in die  
höflichen Berge, genauer, ins oberbayerische  
Bavaria. In einem kleinen Ort unterhalb  
und der Lebenswürdigkeit wird auf alle Fälle:  
so erholte er unter anderem von den  
„Soobills“. In unseren Bergen auch es vor  
fahren eine weißbunte Bergsteigerfamilie  
namentlich Soobill. Die „Soobills“ waren nicht  
nur merkwürdige alte Gezeiten und gewiegte  
Kletterer, sondern sie hatten zudem noch  
einen ganz eigenen Humor, gewissermaßen,  
wie einmal ein Enkelkinder sagte, einem  
„Höhen-Humor“. Kratte jemand den Fingern  
der auch als der verwegene galt, ob denn  
der Sturzstein auf das Kraxeln  
überhaupt mit Gefahren verbunden sei, dann  
sagte er die Antwort: „O, nimmer!  
Von unten bis zum Gipfel können sie sich fest-  
halten an lauter Gedenkreuzeln und  
Maternen!“

Ein anderer Soobill wartete an der End-  
station einer Bergbahn auf die „Kraxler“,  
von denen manche sich durch Sammler  
sich fragen ließen. Vief die kleine Bergbahn  
ein, dann trat er feierlich vor die Kamera und  
den hin und hielt folgende kleine Rede:  
„Hier ist die Endstation unserer Bergbahn.  
Darf ich die Herrschaften bitten, anzukommen.  
Von drüben“, er zeigte dabei auf den Fuß-  
pfad und auf die dort stehenden Kraxler.  
„In von drüben gehen nur noch viel hinweg!“  
Wieder ein anderer aus der Gruppe der Soobills  
war besonders von denen gefascht, die sich  
als Kletterer eine der feilhablichsten Aus-  
sichtswände gewöhnt hatten. Oben an einem  
Felsen, erklärte der Bergführer nach einer an-  
gemessenen Aushaube jedesmal die prächtigen  
Anblick nach den vier Himmelsrichtungen.  
„Aber auch dazu die Welt prächtige, aber  
nicht gerade ermunternde Grünterrassen.“  
„Meine Herrschaften! Wenn's da rechts  
unterfallen, werden's in Warmis baden  
— und wenn's da links unterzufließen, kom-  
men's halt in Vermois immer die Erd!“

Wegen eines aus sieblichen, aber anhan-  
digen Sandstrens fuhren wir halb weiter auf  
Tal und beschloßen, einer alten Karte auf

ihrem abgelegenen kleinen Bauerngut einen  
Besuch abzufragen. Unterwegs von der  
Endstation der Kleinbahn mußten wir noch  
etwa anderthalb Stunden laufen — machten  
wir halt an dem paradiesischen Ufer eines  
Flusses. Während des Fühlens lauschte die  
Frage auf, weshalb hier denn niemand bade?  
Ich stand auf, ging etwa fünfzig Schritte  
weiter und entdeckte ein aus dem Schiff  
ragendes Schiff mit dem Blutrot umrandeten,  
drastisch umfriebenen Badeverbot:

„Willst du ersaufen,  
Dann bade hier!!!“

Wortlos packten wir unsere Seidenfäden  
und gingen weiter.

Der Weg führte durch einen Wald. „Ni-  
cht zu verstehen, überall sind Schilder und  
Beweiiser“ hatte uns ein Schaffner der  
Kleinbahn gesagt. In Schilder gab es viele  
und wir lasen: „Papier in den Papierkör-  
mern!“ „Jehn Schritte weiter: „Das Voll-  
ziehen ist hier verboten!“ „Dann einige Wä-  
rden strengstens unterlag!“ „Der:  
„Zörrien und Körmen unzulässig!“ Da-  
zwischen immer wieder die Begründeten, aber  
zu häufigen Warnungen: „Haltet den Wald  
rein!“ „Dane es zu bemerken, waren wir böber  
gelassen, nun aber der Weg plötzlich hell ab-  
wärts. Natürlich stand hier eine Tafel, eine  
recht große sogar, die auf vier einzelnen klei-  
neren Schildern fast das gleiche, allerdings mit  
verschiedenen Worten, verkündete, daß nämlich  
das Robeln an dieser Stelle gefahrlich sei, daß  
die Robelbahn dauernd gefahrlich sei und daß die  
Gemeinde sowie die Fortwahrung jede  
Safung für Unglücksfälle ablehne. Meiner  
Frau wurde angst und bange vor so viel „Ge-  
fahr“ mitten im Sommer. Bald schaute sich der  
Wald. Unten lagte eine breite Straße vor.  
Da stand noch ein Schild mit der Aufforde-  
rung: „Private! Benutzung nur auf eigene  
Gefahr widerwärtig gestattet!“ „Na, nun waren  
wir ihm so glücklich entronnen.“

Von der rechten Straße bog ein Weg ab  
zum Landhaus unserer Tante, das dem kleinen  
Gut vorgelegt war. Auf den kleineren Ein-  
gangspforten stand „Villa Sonnenberg“, auf  
der Schwelle des Ehrentors las ich „Salvo!“  
den Gruß, mit dem die alten Römer den



Eine Kostprobe aus der Ausstellung „Entartete Kunst“  
Die Aufnahme zeigt zwei „Werke“ von Beckmann, und zwar betitelt sie sich „Kreuzabnahme“  
und „Christus und die Sünderin“. Das Volk hat jedoch nie zu dieser sogenannten „Kunst“  
Führung genommen und sie immer wieder scharf abgelehnt. (Presse-Bild-Zentrale-M.)

Fremdling oder den Gast begrüßten, und über  
dem Eingang doch sich über die beiden Pforten  
ein Sprundband aus Eisenblech mit den Wör-  
tern: „Gruß Gott, tritt ein, bring Glück herein!“  
Während ich noch an die alten Römer dachte,  
trat meine Frau einen Schritt zurück, denn sie  
sah auf einigen kleinen, von Laub fast über-  
deckten Schildern „Mittag! Vegetarier!“,  
„Worung! Zellschüssel!“ und „Wissige  
Hunde!“ „Wenn das nicht genügt?“ Wir kling-  
elten — klingelten — klingelten — — ver-  
geblich. Wir hielten uns vor der Villa Sonnen-  
berg ins Gras, verzehrten den letzten Mühs-  
nortel. Bevor wir aufstachen, schrieb ich  
einige Worte auf einen Zettel und heftete ihn an  
die Klingel. Gern hätte ich die Augen der  
Tante gesehen, als sie später las: „Auf Kling-  
eln wird nur geöffnet, wenn jemand zu  
Haute ist!“

## Darf der Held lachen?

Seltam, wie oft man heute noch, auch im  
Schiffstern, der Aufhängung begegnet, daß  
Selbstum und Lachen nichts miteinander aus-  
zu tun haben dürfen. Etwas so: Wer lacht, ist  
nicht heiligt! Oder: Ein Held, der lacht, ist  
galt sein „richtiger“ Held! Aber auch so: Der  
berühmte Mensch hat zum Lachen keine Zeit!

Seltam ist diese Aufhängung deshalb, weil  
das Volk in seiner ursprünglichen Natürlichkeit  
genau weiß, daß Selbstum und Lachen,  
Derosimus und Humor auf demselben Polze  
wachsen. (Um es vorweg zu nehmen: auf dem  
Polze nämlich, aus dem der berühmte Mensch  
gehört ist.) Wäre es anders, so hätten unsere  
fehlgebräuen Helten niemals im Schiffsgraben  
gelacht.

## Meine Sekretärin Hat jetzt Ferien

Meine sekretären hat jezztt Ferien,  
daRum schreib ich selbst So gut ich Kann.  
Vorrerst Sind die Tasten noch Mysterien,  
aber mit Der zeit geht es vorAn)!

Wenn ICH Mit der zWischentaste wippe,  
rutscht Der wagen meistens vill zu weitt%,  
ganz verständlich Ist dAs, denn ich tippe,  
wie dU weisst% doch erst seit kurzer zeit?!

Ganz besonders Bei Den groSSen Lettern  
ist Die schwierigkeit im anfang arg,  
die gefahr, sich gründlich zu verheddern,  
Ist Auch bei den zeichen ziemlich stark%.

Wo Steckt, -himmel, -Nur Das frageZeichen???  
Endlich Hab Ichs, = 3 mal Steht es Da!  
Ist Das wirklich nicht Zum steinerweichen?  
dass ich Nicht die rechte Taste sah?—

meine sekretärin hat Jetzttt ferien.  
Mit Dem schreiben hab Ich doch Kein glück.  
bald Vor AERger plazen Die ArterienSü.  
hoffentlich kehrt sie recht bald zurrück?!!

Puok.

## Weibliche Leibwache gegen — Verlobung

Harry N i c h m a n n ist ein bekannter ameri-  
kanischer Varietékünstler, Tänzer und Sänger.  
Seit einiger Zeit golfiert er in England, und  
wird von der bolden Weiblichkeit fürdortbar  
angefascht. Neulich landete nun, mit einem  
großen Passagierdampfer von Amerika kom-  
mend, in Southampton eine gewisse Dorothy  
D a r e l l. Ihre Papiere wiesen sie als Tänzer-  
in vom einem Alter von 18 Jahren aus.  
Hüßlich war sie auch. Leider fehlte nur die  
Einreisebewilligung. Was sie denn in Eng-  
land wollte? fragten die Beamten. Dorothy  
machte groß. „Das muß man nicht  
Sie ist doch sojung als Mr. N i c h m a n n s Leib-  
wache berühmteste. Sie gebäre einem Klub  
von dreißig amerikanischen Mädchen, Tänze-  
rinnen und Schauspieler, die sie sich geföhren  
hätten. Mr. N i c h m a n n der Kunst injosern zu

erhalten, als sie ihn vor dem Verloben und  
Verheiraten beschützen. Sie sei gekommen, um  
dieses Amt bei dem Verheiraten zu übernehmen,  
damit die englischen Frauen ihn nicht etwa  
wegfnäpnelten.

Vermunderetes Kopfschütteln der Ein-  
wanderungsbeamten. Eine tolle Geschichte!  
Verriecht die Kleine? Auf jeden Fall fragte  
man erst mal bei Mr. N i c h m a n n an, ob er von  
dieser sonderbaren „Leibwache“ etwas wisse.  
Der Kabarettist bejahte: „Jawohl, es  
himmte haargenau. Den Klub gäbe es, man  
müße möglich sein mit Dorothy! Worant ihr  
die Behörden eine außerordentliche Auf-  
enthaltsbewilligung von 28 Tagen gaben.  
Dorothy reiste strahlend zu ihrem „Schütz-  
ling“. Die Statuten besagten Klubs bestim-  
men zwar, daß sich keine Mitglieder feind-  
weds in Mr. N i c h m a n n verlieben dürfen —  
aber, aber — die Gile und der Eier Mr.  
Darells sollten doch etwas verdächtigt! Vor-  
sicht vor Dorothy!



Marconi +  
Der berühmte Erfinder der drahtlosen Tele-  
graphie, Guglielmo Marconi, ist, wie wir be-  
reits gestern berichteten, in seiner Wohnung, in  
Rom gestorben. (Scherl-Bilderzentr.-M.)



Deutsche Fechtseite in Paris

Die großartig besetzte Weltmeisterschaftsveranstaltung im Pariser Sportpalast nahm am Montag ihren Anfang. Die Vertreter von 20 Nationen fechten den ersten Kampf...

Die Kämpfe im Wimbledon-Stadion  
v. Cramms heroischer Kampf

Er wurde mit 6.8, 5.7, 6.4, 6.2 und 8.6 von Budge besiegt

Unter höchster Spannung der 10000 Besucher begann am Dienstag auf dem Centre Court von Wimbledon der Schlüssel des Davis-Pokal-Interzonenturniers zwischen Deutschland und Amerika...

Gewinner des Davis-Pokals 1937, den die Engländer ohne Kampf am nächsten Wochenende noch kaum gewiss zu gewinnen sahen, ist es...

Wieder Allischer Sieg

Die Schwimmwelt der 23. 02. 1938, die in der vergangenen Woche mehrere Kämpfe in Zürich ausgetragen hat, hat sich am Sonntag in Berlin wieder...

Gau-Fechtkampf der Frauen in Halle?

Das Freizeitsportamt der Gau Mitte, Brandenburg und Sachsen, hat nunmehr für den 21. März...

Letzter Ruhetag bei der „Tour“

Nach Überquerung der Pyrenäen verbrachten die Teilnehmer an der Grand-Tour-Fahrt am Dienstag im Bus ihren letzten Ruhetag. Drei Wochen Kampf mit den Bergen...

Entscheidung der Rennleitung nicht rückgängig gemacht wird. Am Morgen der Deutschen ist man noch mit dem guten Mut, obwohl das unglückliche Rennen...

Plaths und Arends Rekorde anerkannt

Die von Werner Plath und Heinz Arendt beim Schwimm-Länderkampf mit Ungarn im Schwimmbad...

Erfolge bei der Alpenfahrt

Die Internationale Österreichische Höhenradfahrt fand in Baden bei Wien mit einem großen deutschen Erfolg ihren Abschluss...

drei Wagen beteiligt. Als letzter Teilnehmer gelten Bernd Kofemerer und Hans Zind, den dritten Wagen...

Im Paris rückt man bereits für den triumphalen Einzug der Olympianer der Bankstraße am kommenden Sonntag, 25. Juli...

Rennen zu Ruhleben

Ergebnisse: Preis vom Rinken-See, 2000 RM, 1500 Meter: 1. Frau Allmende Grippa (O. Bielefeld)...

Motorradpreis von Deutschland

Die erste Modellschau für den internationalen Großen Preis von Deutschland für Solo-Motorräder...

Programm der Rad-Weltmeisterschaften

Der Deutsche Radfahrer-Verband, der von der Union Cycliste Internationale zum sechsten Male mit der Ausrichtung der Rad-Weltmeisterschaften...

Ausscheidungen für Kopenhagen

Am Sonntag auf die Straßen-Weltmeisterschaft in Kopenhagen fanden in Zürich und in der Schweiz...

Rennen zu Compigne

1. Rennen: 1. Anstoma (H. Ganger), 2. Gohl, Tot: 20; 3. Bl: 15, 25. 2. Rennen: 1. Helene Baum...

Autopreis von Monaco

Die Teilnehmerliste für den Großen Preis von Monaco der Rennwagen, der am 8. August auf der 11,8 Kilometer langen Strecke...

Seitliche Sportaufassung

Recht merkwürdig war der Verlauf der englischen Radfahrer-Weltmeisterschaft am 10. März...

Meisterschaft der Bootläufer

Die Berliner Olympia-Nachrichten am 7. und 8. August der Zeitpunkt der besten Bootläufer...

Voraussetzungen für Donnerstag, 22. Juli

Ratshor (15.30 Uhr): 1. Sabin, 2. Wetzling, 3. Claus, 4. Grottel...

Naumburger Boxer in Radstadt

Nach seinem ersten Kampfsieg hatte sich der 1938. Radfahrer im NSR, Naumburg, an einem Rad-

Der Kampf Naumburg-Subofol befindet sich

sechs Begegnungen, in denen die Naumburger etwas übertrahend mit 7:5 bezwungen wurden.

Berliner Börse vom 20. Juli 1937

Table with 2 columns: Deutsche Anleihen and Bank-Aktien. Includes entries like Deutsche Werbes., Pr. Staatsanleihe, etc.

Mitteldeutsche Börse

Table with 2 columns: Dresden, Chemnitz, Magdeburg and Disch. festverz. Werte. Includes entries like Dresdner Bank, etc.

Freierkehr

Table with 2 columns: Akt.-Br. Oden and Akt.-Malzfabr. Includes entries like Akt.-Br. Oden, Akt.-Malzfabr., etc.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Amperever. and Allg. Elek.-Ges. Includes entries like Amperever., Allg. Elek.-Ges., etc.

Eine merkwürdige Erklärung

Der Staatssekretär der Vereinigten Staaten, Paul Caffery, hat sich in einer Erklärung über die Handelsabkommen mit dem Reich...

Das würden den Vereinigten Staaten von Amerika und Brasilien abgeleitete Handelsabkommen sein, abgesehen von der Vereinbarung zwischen dem Reich und den Vereinigten Staaten...

Die Erklärung hat gezeigt, daß angesichts der von gewissen anderen Ländern angebotenen Form...

Wassersünde von heute!

Table with 4 columns: Name, W., F., Eibe. Lists names like Grotzsch, Troth, Bergbauer, etc.

Wo steht der Vierjahresplan?

Der Chef des Amtes für deutsche Roh- und Werkstoffe, Eberhard von Weizsäcker, hat in einem Vortrag...

Wo steht der Vierjahresplan?

Das Amt für deutsche Roh- und Werkstoffe veranlaßt vor Schriftleitern der ganzen deutschen Presse einen Vortrag...

Nach diesen einleitenden Ausführungen wurden dann von dem einzelnen Abteilungsleiter des Rohstoffamtes die Aufgaben und Arbeiten der ihnen anvertrauten Sachgebiete behandelt...

Nach dem Thema Fortschritt und Entwicklung in der Wirtschaft...

Das Wetter von morgen?

Donnerstag: Unmäßige Wetterveränderung...

Freitag: Unbeständiges Wetter.

Das Wetter von morgen?

Donnerstag: Unmäßige Wetterveränderung...

Freitag: Unbeständiges Wetter.

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden...

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden...

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden...

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden...

Offene Stellen

Stellenangeboten wird empfohlen...

Wir suchen für unser Werkstätten...

Sauberes, nettes Mädchen...

Sozialpäd. der I. G. Farbenindustrie...

Ausschreiterin...

Melker, Milch...

Leb. Melker...

Tätigen Bäckergehilfen...

Bäckergehilfen...

Hausmädchen...

Ein Hausmädchen...

Mädchen...

Bäckergehilfen...

Mädchen...

Mädchen...

2 ja. Mädchen...

Haussmädchen...

Mädchen...

Haussmädchen...

Haussmädchen...

Mädchen...

Melker...

Stellengesuche...

Haussmädchen...

Stütze...

Ein Hausmädchen...

Mädchen...

Mädchen...

Mädchen...

Mädchen...

Mädchen...

Mädchen...

Glas u. Vergrößerungen...

Radio...

Wohnung...

Mietgesuche...

Gauberes...

Gutshof-Mauer...

Wäschereien...

Schreibmaschinen...

Kochfen...

Möbel...

Delisider...

Möblieres...

Stiefel...

Zimmer...

Erlöse...

Zimmer...

Zimmer...

Grundstücksmarkt...

Landgutshof...

Altes Arbeitspferd...

Junger Widder...

3 Zündapp...

350er-Motorrad...

Widder...

Kühe u. Färsen...

Tiermarkt...

Fr. Zwicker...

Familien-Drucksachen...

Original-Belgische...

Otto-Bendel-Druckerei...

Belgische...

Belgische...

Belgische...

Belgische...

Wirtschaftskundliche Studienfahrt

Der Serviermeister des Ganes Halle-Merseburg. Die Serviermeister und Wirtinnen...

Kein Bedarf für Aufrührer.

Der Reichsfinanzminister hat das Verschuldungserbe...

Wechsel in der Leitung der Bank von Frankreich.

Am Dienstag fand unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik...

Arbeitseinsatz für kinderreiche Väter.

Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung...

Der Gauwirtschaftsberater

Politischer Wirtschaftsträger der NSDAP. in der Wirtschaft

Die färsitzlich in Hamburg durchgeführte Reichsberatung...

Dieses, jedem Wirtschaftsbanden und Plänen vornehmende...

Damit ist das Wesen und die Aufgabe des wirtschaftspolitischen Apparates...

Walt es vor vier Jahren, die wüßige Arbeitskraft selbst zum Einsatz...

Am einzelnen obliegt der Gauwirtschaftsberater die Betreuung...

und praktische Arbeit in der Wirtschaft und für die Wirtschaft...

Eduard Lingel Schuhfabrik A.-G. in Erlau. Die Bekleidung...

Frühverkehr von heute

Vorbüßlich sind es heute sehr still, da noch dem unfröhlichen Verlauf...

Die Fleischpreise in Halle

Table with columns for meat types (Schaf, Schwein, Rind), prices, and market details.

Mageburg, 20. Juli. Zuckermarkt. Terminpreise. Weizen...

Familien-Nachrichten

Nach langem Leiden verschied gestern abend 8 Uhr meine liebe Tochter...

Emma Nickel und Kinder.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang...

Wieder Harde

803. Sport am Donnerstag. Freizeitsport...

Zurück Dr. Riehm

Halle-Giebichenstein

Verreist vom 24. Juli bis 15. August Dr. Bendixen

Bis 23. August verreist Dr. Strauch

Landwirtschaftl. Inventar-Versteigerung

morgen, Donnerstag, 22. d. M., ab 10 Uhr, auf dem P. Zimmermannschen Bauernhof...

Dauerwellen

Schlank sein heißt gesund sein. Dauerwellen 4,50 RM.

Harbortverpachtung

Der Obstkraut meiner 13 Morgen großer eingezäunter Plantage...

Eröffnungsbilanz am 1. Juli 1937

Table showing assets and liabilities for the cooperative.

Gold Silber

altes Silbergold, Brillanten, Schmuckstücke...

Wollen Sie ein Haus kaufen?

Wohnhaus, Geschäftshaus, Villa od. Gart.

Seid, sind u. schenken

Seid, sind u. schenken von Grundstücken...

Do you speak English?

Haben Sie einige Vorkenntnisse in der englischen oder französischen Sprache?

Wertvolle Menschen

Es ist oft, die sich nach einem geeigneten Ehepartner...

Sonntagsfahrt am 25. Juli

Quer durch den Harz

im bequemen Reise-Omnibus Abfahrt 7 Uhr Walsenhausen 1b

Preis RM. 8,70

Auskunft und Anmeldung beim Veranstalter Lloyd-Reisebüro...

Anzeigen

gehören in die „Saale-Zeitung“